

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Sils Morgen Mittwochabend wird den Silser Stimmberechtigten die gute Jahresrechnung 2012 vorgelegt. Die Spezialsteuererträge sind immer noch hoch. **Seite 2**

Scuol/Sent In marcurdi e venderdi han las scoulinas da Scuol e Sent rapreschantà sco minch'on ün musical. Ils uffants han imprais a cugnoscher l'Oriaint. **Pagina 5**

Niederlagen Es war nicht das Wochenende der Südbündner Fussballteams. Mit Ausnahme von Scuol und Bregaglia mussten alle Niederlagen einstecken. **Seite 13**



Die rund 70 Aussteller in und vor der Eishalle Gurlaina überzeugten in Sachen Kreativität und Innovation und zogen scharenweise Besucher an.

Foto: Jon Duschletta

Drei Tage zum Wohle der Region

EBExpo – die Unterengadiner Leistungsschau setzt Masstäbe

Optimistische Prognosen rechneten für die Handels- und Gewerbeausstellung mit 3000 Besuchern. Gekommen sind über doppelt so viele.

JON DUSCHLETTA

Zu gewissen Zeiten gab es vor einzelnen Ständen fast kein Durchkommen mehr. Das Organisationsteam um Claudio Andry sprach am Sonntagabend in der Ausstellungsbilanz von rund 7000 Besuchern. Nicht zuletzt dank dem eher durchgezogenen Wetter. Augenmerklich waren viele Besucher aus dem Ober-

engadin und dem nahen Ausland nach Scuol gereist. Mitglieder des Handels- und Gewerbeverbands Val Müstair reisten am Freitag mit einem Reisebus an die EBExpo, wo sie sich mit ihren Unterengadiner Kollegen trafen.

Obschon sich die einzelnen Unternehmungen im Tagesgeschäft als Mitbewerber gegenüber stehen, war während der ganzen drei Tage in Scuol eine starke solidarische Bande auszumachen. Claudia Luppi, von der Alp- und Käseigenossenschaft Sent, sprach vielen aus dem Herzen: «Es zeigt sich einmal mehr, dass das Unterengadin zusammenstehen kann, Solidarität demonstrieren und sich gemeinsam für eine Sache einsetzen kann.» Regie-

rungsrätin Barbara Janom Steiner und Jürg Michel, Direktor des Bündner Gewerbeverbandes, liessen sich am Wochenende von der Unterengadiner Produktequalität und der hiesigen Innovationskraft überzeugen. Beide zeigten sich gegenüber der EP/PL tief beeindruckt.

Das Rahmenprogramm der EBExpo beinhaltete einen hölzernen Weltrekord, Festwirtschaft und je zwei Unterhaltungsabende mit volkstümlichen und eher lauten, rockigen Beiträgen. Ein ärgerlicher Stromausfall am Samstag zu später Stunde war die einzige nennenswerte Panne bei dieser erfolgreichen Ausstellung.

Seiten: 4, 6, 7

Neues Hotel auf den WM-Winter?

Furtschellas-Projekt konkretisiert sich

Auf den Winter 2016/17 soll bei der Furtschellas-Talstation ein neues Hotel eröffnet werden. Das Projekt ist noch einmal überarbeitet worden.

RETO STIFEL

Von einem neuen Hotel bei der Talstation der Furtschellas-Bahn wird schon seit Jahren gesprochen. Jetzt aber konkretisiert sich das Projekt. Nach einer Überarbeitung ist es gelungen, das gan-

ze Projekt auf dem Land der Corvatsch AG zu planen. Der Clou an der Sache: Das Hotel wird teilweise in die bestehende Talstation der Furtschellas-Bahn integriert. Nach der letzten Präsentation sind zweieinhalb Jahre vergangen. Gemäss dem Silser Gemeindepräsidenten Christian Meuli ist es in dieser Zeit gelungen, die drei Problempunkte Entflechtung Forstbetrieb und Talabfahrt sowie fremde Bodenbesitzer zu lösen. Mehr zum Hotelprojekt und zur Generalversammlung der Corvatsch AG und der AG Luftseilbahn Corviglia-Piz Nair auf **Seite 3**



An diesem Standort soll auf den WM-Winter 2016/17 ein neues Hotel gebaut werden. Teilweise integriert in die Talstation. Foto: Marie-Claire Jur

Äschen und Saiblinge bereiten Sorge

Fischerei Morgen Mittwoch beginnt in Graubünden die Hauptfischereisaison. Der Rückblick auf die Fischereisaison 2012 bestätigt die Trends der letzten vier Jahre: Es wurden gut 5000 Saisonabonnemente verkauft, ein Viertel mehr als im langjährigen Mittel. Allerdings sind die Fischer weniger ausdauernd, das dürfte vor allem damit zusammenhängen, dass – von Ausnahmen abgesehen – weniger Fische gefangen werden. Speziell ist die Situation bei den Äschen, gar problematisch bei den Seesaiblingen. (rs) **Seite 16**

AZ 7500 St. Moritz

Cumün da Guarda pront per fusiunar

Guarda La gruppa da proget pella fusiun da Sent, Scuol, Tarasp, Ftan ed Ardez es pronta d'integrar eir il cumün da Guarda in lur fusiun. L'unica cundiziun d'eira cha la radunanza cumünala da Guarda decida quai ufficialmaing. Quai es stat il cas in gövgia saira: Cun 32 cunter 3 vuschs ed üna abstenziun da la vusch han decis ils preschaints a la radunanza cumünala da vulair as participar al proget da fusiun cun Ardez, Ftan, Sent, Scuol e Tarasp. Implü ha la radunanza fat bun eir ün credit da 40000 francs per megliorar la chascharia i'l Alp Suot, ingio chi vegnan pasculadas las 100 fin 120 chavras da Guarda. Quist proget vain sustgnü dal Padrinadi dal Coop. La gazetta dal Coop preschantarà bainbod l'Alp Suot e tschercharà «padrins» e «mimas» per las chavras da Guarda. (anr/fa) **Pagina 5**

«La vita tuoch'a tai» – ün hit rumantsch

Musica Il plü grond hobi dal giuven engadinais Luca Besio es far musica. El es creschü a Zernez e viva daspö seis 20avel on giò la Bassa, in l'Argovia. Là lavura'l in ün büro ed in seis temp liber as dedichescha'l a la musica e scriva svesa aignas cumposiziuns. Eir sch'el discuorra i'l minchadi bod be plü tudaisch, scriva'l sias chanzuns per gronda part in lingua rumantscha. Il Radio Rumantsch ha dudi sias chanzuns sün la plattafuorma da musica Mx3 ed ha fat a Luca la proposta da's participar a la seria dal Top Pop Rumantsch. Luca Besio d'eira inchantà da l'ideja ed ha sün quai lura fat üna nouva chanzun, dond a quella il titel «La vita tuoch'a tai.» Quista chanzun melancolica para da plaschair al public. Ella es nempe dvantada infra cuort temp ün hit rumantsch. (anr/rd) **Pagina 7**

Zahlreiche Konzerte von Jung und Alt

Kultur Letztes Wochenende luden im Engadin gleich mehrere Veranstalter zu ihren Konzerten: Sei es die Musikgesellschaft Silvaplana, die Jugendmusik Silvaplana, der Cor mixt Champfer oder die Big Band und Chor der Academia Engiadina: Die grosse Auswahl an Konzerten, Musicals und Theaterstücken machte dem Zuhörer die Wahl nicht leicht. In Zuoz begeisterten die Schüler der 4. bis 6. Primarklasse mit ihrem Musical «Lampenfieber». Geschichten aus dem Leben wie Schule, Liebe, Freundschaft, Ablehnung und Zusammenhalt machen dieses Stück aus. Auch der Einakter «Der Fall Elster», ein Krimi-Luststück auf Mundart, entführt den Zuschauer in eine andere Welt von Schmuckdiebstahl, detektivischem Gespür bis hin zu spannenden Wendungen. (sw) **Seiten 10 und 11**

Massnahmen für «warme Betten»

Zweitwohnungen Die im März letzten Jahres angenommene Zweitwohnungsinitiative, welche die Ferienwohnungen pro Gemeinde auf 20 Prozent beschränkt, zwingt die Tourismusregionen dazu, neue Wege zu gehen. Eine von den Gebirgskantonen in Auftrag gegebene Studie rät, die Vermietungsbereitschaft für «warme Betten» zu erhöhen, die Nachfrage zu stimulieren und Modelle für Ferienwohnungen zu kreieren. Bei der Nachfragestimulierung hält die Studie die Destinationsentwicklung für die zentrale Frage. Wichtig sei die Attraktivitätssteigerung ausserhalb der Hochsaisonzeiten, beispielsweise durch Veranstaltungen. Möglich sei auch die Entwicklung neuer Modelle, wie Time-Sharing-Ressorts oder dezentrale Hotels. (skr) **Seite 13**



20050



9 771661 010004

Kreis Oberengadin

Die

3. Kreisratssitzung

findet statt
am **Donnerstag, 2. Mai 2013,**
ab **13.30 Uhr,**
in der **Sela Puoz in Samedan**

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 14. März 2013
3. Jahresrechnung 2012 Spital Oberengadin
4. Jahresrechnung 2012 Alters- und Pflegeheim Promulins
5. Jahresrechnung 2012 Chesa Koch
6. Jahresrechnung 2012 öffentlicher Verkehr
7. Regionalflughafen Oberengadin – Wahl Verwaltungskommission – Genehmigung Entschädigungsreglement
8. Regionaler Richtplan Zweitwohnungsbau: Auswertung
9. Orientierung über die Gemeinde- und Gebietsreform
10. Anfragen (gemäss Art. 26c GO)

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 30. April 2013

Der Kreispräsident
Gian Duri Ratti
176.789.815

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina**

Baugesuch

Familie A. Spirig, Via Suot Crasta 32, und Familie M. Stephan, Via Suot Crasta 30, 7505 Celerina, beabsichtigen auf der Parzelle Nr. 790, Zone für einheimische Wohnbauten, eine Solarstromanlage an der Hausfassade der Chesa Patagonia zu erstellen.

Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 30. April 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna
176.789.845

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz**

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung betr. Neubau zwei Wohnhäuser, Via Foppas 1 + 3, Parz. 1684

Zone: Äussere Dorfzone, Villenzone

Bauherr: AG Grand Hotels Engadinerkult, Via Veglia 18, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Rolf Som Architektur, Via Maistra 92, 7505 Celerina

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 1. Mai 2013 bis und mit 21. Mai 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 21. Mai 2013.

St. Moritz, 1. Mai 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.789.854

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung betr. Abbruch und Neubau Villa, Via Marguns 30, Parz. 1908

Zone: Villenzone

Bauherr: Clavatsch AG, vertreten durch LATESTA AG, Via Ruinatsch 3b, Postfach 52, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 1. Mai 2013 bis und mit 21. Mai 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 21. Mai 2013.

St. Moritz, 1. Mai 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.789.855

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Erweiterung Einstellhalle, Via Foppas, Parz. 1684

Zone: Villenzone

Bauherr: AG Grand Hotels Engadinerkult, Via Veglia 18, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Edy Toscano AG, Via Ruinatsch 18, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 1. Mai 2013 bis und mit 21. Mai 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 21. Mai 2013.

St. Moritz, 1. Mai 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.789.856

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana**

**Bootsplätze/
Fischereipatente**

Ab sofort können bei der Gemeindepolizei Silvaplana während den Schalterzeiten die Bootsplätze gelöst werden. Es werden nur Boote zugelassen, welche mit einem gültigen kantonalen Nummernschild versehen sind. Die Bootsplätze werden **nur unter Vorweisung der Bootsausweise** abgegeben. Telefonische Reservationen werden **keine** entgegengenommen.

Ab 1. Juni 2013 werden nicht eingelöste Bootsplätze anderweitig vermietet. Nachher bestehen keine Ansprüche mehr auf einen Ersatzplatz.

Fischereipatente Bootsfischerei
Gemäss Fischereigesetz (Art. 5 KFG und Art. 8 und 9 KfV) müssen sich die FischerInnen über die notwendigen fischereilichen Kenntnisse ausweisen. Dazu ist beim Bezug von einem Monats- bis Saisonpatent der Ausgabestelle der neue Sachkunde-Nachweis (SaNa) vorzuweisen. Für alle Patente ist ein gültiger Personalausweis erforderlich. Der stellvertretende Bezug von Patenten kann nur unter Vorweisung einer unterzeichneten Wohnsitzbescheinigung des Fischers erfolgen.

Das Formular finden Sie auf unserer Homepage: www.silvaplana.ch Gemeinde&Politik Dienststellen/Gemeindepolizei/Fischerei

Zahlung: Zahlung gegen bar, Maestro / ec und Postcard möglich. Auf Kreditkarten wird eine Gebühr von 3% erhoben. Gegen Rechnung bei Bestellung auf dem Postweg, sofern alle nötigen Unterlagen beigelegt sind.

Schalterzeiten: Gemeindepolizei
Montag – Freitag 09.00–11.30 Uhr
14.30–17.00 Uhr

Aussenverkaufsstelle Bootspatente:
Campingplatz Silvaplana ab 13. Mai 2013 während den jeweiligen Ladenöffnungszeiten.

Silvaplana, 25. April 2013
Gemeindepolizei Silvaplana
176.789.722

Guter Silser Jahresabschluss

Finanzablage als Haupttraktandum

Die Finanzen der Gemeinde Sils sind im Lot. Das Geschäftsjahr 2012 brachte einen Ertragsüberschuss von gut 0,263 Mio. Franken. Immer noch hoch sind die Spezialsteuererträge.

MARIE-CLAIRE JUR

Morgen Mittwochabend wird dem Silser Souverän die Jahresrechnung 2012 der Gemeinde präsentiert. Wie Gemeindevorstand Christian Meuli in der Botschaft an die Stimmberechtigten vermerkt, könne die Gemeinde auf ein erfreuliches Finanzjahr zurückblicken. Dies in erster Linie dank Einnahmen, die 2012 rund ein Achtel höher ausfielen als budgetiert.

Ertragsüberschuss

Die Laufende Rechnung der Gemeinde schliesst bei einem Aufwand von 12,32 Mio. Franken und einem Ertrag von 12,58 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von gut 263 000 Franken. Mit zum guten Ergebnis beigetragen haben die Steuererträge von gut 6,11 Mio. Franken, darunter Grundstückgewinnsteuern von knapp 862 000 Franken und Handänderungssteuern von fast 652 000 Franken. Ausserdem wirkten sich Steuernachträge in der Höhe von gut 0,7 Mio. Franken

positiv auf den Abschluss aus. Als Folge der regen Bautätigkeit konnte die Gemeinde auch noch wesentlich höhere Anschlussgebühren für die Wasser- wie Abwasserversorgung einnehmen. Ein Wermutstropfen trübt dieses gute Ergebnis: Dem Gemeindevorstand und Finanzchef macht die Tatsache Sorge, dass im Vergleich zum Vorjahr das Steuersubstrat bei den laufenden Einkommenssteuern um acht Prozent zurückging.

Sonderabschreibungen

Insgesamt hat die Gemeinde im verflochtenen Jahr Nettoinvestitionen über 1,2 Mio. Franken getätigt. Das Investitionsbudget wurde nur zu einem guten Drittel ausgeschöpft. Verschiedene Projekte wurden verschoben, darunter der Baubeginn fürs Reservoir Curtins. Im Berichtsjahr hat die Gemeinde ordentliche Abschreibungen von gut 937 350 Franken getätigt. Hinzu kommen Sonderabschreibungen in der Höhe von knapp 870 000 Franken. Letztere betreffen die Strassenerneuerung im Val Fex, die ARA Sils, die Wasserkraftnutzung, die neue öffentliche Toilette in Sils Baselgia und das Werkgruppenfahrzeug.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2012 auf fast 5,52 Mio. Franken. Mit einem Selbstfinanzierungsanteil von 19 Prozent kann die Finanzkraft der Gemeinde Sils als mittel bis gut angesehen werden.

Die Zahlen auf einen Blick	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Ertragsüberschuss	0,263 Mio. Franken	0,298 Mio.
Nettoinvestitionen	1,2 Mio.	0,992 Mio.
Eigenkapital	5,517 Mio.	5,218 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	186 Prozent	361 Prozent

Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes (Teil 1)

St. Moritz Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes vom 1. bis 31. März 2013 (Teil 1).

Bauwesen – Planung
Bauwesen – Ortsplanung / Allgemeines: Areal Signal – Werkleitungen Anschlusskosten neue Signalbahn: Die Engadin St. Moritz Mountains AG möchte von der Gemeinde wissen, wie der Kostenverteiler für die zu erstellenden Werkleitungen und Anschlüsse bei einem Neubau der Signalbahn zu regeln sind. Das Bauamt informiert, dass die Werkleitungen zwischen Blumenweg und Reservoir Alp Giop dieses Jahr saniert werden und ein möglicher Neubau resp. Verlegung der Bergstation Signal auf die Alp Giop bereits in die Sanierungsplanung einfließen. Im entsprechenden Projekt sind nicht nur die Bedürfnisse der Gemeinde, sondern auch diejenigen der Bergbahnen und der Ski-WM mitberücksichtigt worden.

Der Gemeindevorstand ist zu folgendem Beschluss gekommen:

1. Die Kosten für die Sanierung der Trinkwasserleitungen und der Schmutzwasserleitungen sind von der Gemeinde zu tragen, da es sich um normale Unterhaltsarbeiten handelt.
2. Die Leitungen, die auf Wunsch der Bergbahnen mit in den Gräben verlegt werden (Beschneigungsanlagen, Druckluft etc.) sind Teil der Infrastruktur von Engadin St. Moritz Mountains AG. Diese Kosten müssen zu 100 Prozent durch die Bergbahnen getragen werden.
3. Die Kosten, die infolge der Verlegung von Leitungen entstehen und welche der Ski-WM 2017 dienen, sind von der WM zu tragen.
4. Für die elektrische Energie gilt, dass der Bezüger von Strom ausserhalb der Bauzone die gesamten Kosten der

Installation zu tragen hat. Die Gebühren für Wasser, Abwasser und Stromanschlüsse gehen zulasten der Engadin St. Moritz Mountains AG gemäss geltender gesetzlicher Grundlage.

Bauwesen – Strassen
Gemeindestrassen: Strassenraumgestaltung und Sanierung Via Maistra Champfär – Anfrage Caprez Ingenieure: Das Büro Caprez Ingenieure, welches im Auftrag der Gemeinde Silvaplana das Projekt der Strassenraumgestaltung und Sanierung der Via Maistra in Champfär auf Gemeindegebiet Silvaplana betreut, fragt an, ob die Gemeinde St. Moritz ebenfalls die Sanierung der Via Maistra auf Gemeindegebiet St. Moritz weiterziehen möchte. Das Projekt besteht bereits. Der Gemeindevorstand kommt zum Schluss, dass für das Jahr 2013 auf diese Arbeiten verzichtet wird, da die entsprechenden Kosten nicht im Budget enthalten sind. Die Absicht der Gemeinde Silvaplana, die Sanierung und die Strassenraumgestaltung dieses Jahr vorzunehmen, war dem Gemeindevorstand nicht bekannt.

Feste/Vereine

Wurftaubenclub: Beitragsgesuch für Sonnenpreis 2013: Für die Durchführung des Sonnenpreises 2013 wird ein Beitrag von CHF 1000 gesprochen. Bezüglich der Anfrage der Realisierung einer provisorischen Brücke während der Sanierungsphase der Islas-Brücke muss darauf verwiesen werden, dass dies gesetzlich nicht möglich ist, da eine Rodung für die Realisierung einer Notbrücke notwendig wäre. Für ein solches Rodungsgesuch müsste das öffentliche Interesse geltend gemacht werden, was im vorliegenden Fall nicht zutrifft.

Eishockeyclub: Antrag auf Beitrag für Juniorenförderung 2013: Der jährliche Beitrag von CHF 110 000 wird wiederum für das Jahr 2013 gewährt.

Da nun die Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2022 nicht mehr möglich ist, soll bezüglich der Realisierung einer Eishalle der Kreis Oberengadin und die Gemeinde Samedan angefragt werden, ob noch weiterhin Interesse an der Erstellung einer regionalen Eishalle auf Gemeindegebiet Samedan besteht.

Finanzen

Finanzausgleich: Reform des Finanzausgleiches im Kanton Graubünden – Vernehmlassung: Für die Einreichung der Antworten an das zuständige kantonale Departement konnte eine Fristverlängerung bis 10. April erreicht werden. Der Gemeindevorstand von Sils wurde vom Gemeindevorstandskollegium beauftragt, die Vernehmlassung auszuarbeiten. Was die verschiedenen negativen Aspekte der Finanzausgleichsreform anbelangt, muss wieder einmal festgestellt werden, dass die Tourismusgemeinden unverhältnismässig zur Kasse gebeten werden, vor allem wenn man bedenkt, dass der Tourismussektor in beachtlichem Masse die Bündner Wirtschaft stützt. Die Berechnungsgrundlage auf der Anzahl Einwohner pro Gemeinde ist ebenfalls nicht akzeptabel. Vielmehr sollte von der Anzahl Steuerzahler ausgegangen werden. In der Reform wird schlicht und einfach ignoriert, dass die Tourismusgemeinden die Infrastrukturen auf den Tourismus ausgerichtet haben und entsprechende Belastungen haben. Weiter sollte für St. Moritz ebenfalls die Zentrumsfunktion wie für die Stadt Chur in Betracht gezogen werden. (Fortsetzung folgt)

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch



**eigentlich ist die
Schule für alle da.**

**Bildungschancen verbessern:
Teil unserer Arbeit gegen Armut.**

CARITAS

www.caritas.ch

www.engadinerpost.ch



So schönes Wetter wie auf den beiden Bildern herrschte in der zu Ende gehenden Wintersaison nur selten. Das Wetter dürfte mit ein Grund sein, dass die Bergbahnen mit rückläufigen Frequenzen zu kämpfen haben.

Archivfotos: Keystone

Nachgefragt

«An Attraktivität gewinnen»

«Engadiner Post»: Franco Tramèr, ein Rechtsanwalt und Notar folgt auf einen Bergbahnen-Manager in den Verwaltungsrat. Wo können Sie die Schweregewichte setzen?

Tramèr: Die Schweregewichte ergeben sich weniger aus meinem beruflichen Hintergrund als vielmehr aus den Herausforderungen der heutigen Zeit, die sich für diese Unternehmungen stellen.

EP: Wo sehen Sie diese?

Tramèr: Im Tourismus stagniert die Zahl der Ski fahrenden Gäste oder sie ist sogar rückläufig. Das ist sicher eine der grössten Herausforderungen. Aber wir müssen auch im technischen Bereich immer à jour bleiben. Investitionen müssten getätigt werden, ob wir Gäste am Berg haben oder nicht. Und als dritte Herausforderung stellt sich für mich die Frage, wie sich das Oberengadin als regionale Skidestination präsentiert. Auch hier gibt es Ansatzpunkte, über die wir mit unseren Partnern diskutieren müssen. Mit dem Ziel, an Attraktivität zu gewinnen.

EP: Sie sind Oberengadiner und Sie haben als früherer Kreispräsident auch politische Erfahrung. Werden Sie diese nutzen können, gerade wenn es um solche Gespräche geht?

Tramèr: Als Kreispräsident war ich in ständigem Kontakt mit den Gemeindepräsidenten. Die Oberengadiner Gemeinden sind wichtige Partner unserer Unternehmungen. Wichtig ist, dass es gelingt, sie ins Boot zu nehmen für unsere Ideen und Vorhaben.

Die Aktionäre der Bergbahnen Corvatsch und Piz Nair mussten von einem schlechten Ergebnis 2011/12 Kenntnis nehmen. Der Winter 2012/13 dürfte besser abschliessen. Im VR ersetzt Franco Tramèr Bruno Melnik.

RETO STIFEL

Die AG Luftseilbahn Corviglia-Piz Nair und die Corvatsch AG sind zwei rechtlich getrennte Gesellschaften. Weil aber zwischen den beiden Bergbahnen ein Management-Vertrag besteht, im Verwaltungsrat zum Teil die gleichen Leute sitzen und die Niarchos-Gruppe bei beiden Firmen Geldgeber ist, werden die Generalversammlungen jeweils am gleichen Tag abgehalten. So auch am letzten Freitag.

Besserer Winter 2012/13

Zwar war das Geschäftsjahr 2011/12 zu behandeln, mehr interessierten aber die Zahlen des laufenden Winters. Am Corvatsch, der seinen Skibetrieb noch eine weitere Woche geöffnet hat, stellte

Verwaltungsratspräsident Alois Jurt fest, dass die Abwärtsspirale gestoppt werden konnte. Dies allerdings nur, weil der für das Bergbahngeschäft entscheidende Dezember im Vergleich zum (schwachen) Vorjahr extrem stark ausfiel. «Nach der Feststimmung aber folgte rasch der Kater», sagte Jurt und verwies auf die schwächeren Folge Monate. Trotzdem sollte über den ganzen Winter ein Plus resultieren.

Bereits konkretere Zahlen liegen vom Piz Nair vor, wo die Saison vor zwei Wochen zu Ende gegangen ist. Verwaltungsratspräsident Bruno Melnik konnte von einem top Dezember mit hohen, zweistelligen Zuwachsraten berichten. Februar, März und April fielen deutlich schlechter aus, insgesamt dürfte das Ergebnis um acht bis zehn Prozent über dem Vorjahr liegen.

Tramèr für Melnik

Melnik, der sich als «Interims-Manager» bezeichnete und die Fusion der Corvatsch AG sowie die finanzielle Sanierung am Piz Nair eng begleitet hatte, trat auf die Generalversammlung von seinem Mandat als VR-Präsident am Piz Nair und als Delegierter des Verwaltungsrates der Corvatsch AG zu

Zahlen auf einen Blick Piz Nair	Jahr 2011/12	Jahr 2010/11
Ertrag Transportanlagen	2,3 Mio.	2,5 Mio.
Gesamtertrag	3,4 Mio.	3,6 Mio.
EBITDA	0,9 Mio.	1,0 Mio.
Cashflow	0,5 Mio.	0,6 Mio.
Gewinn/Verlust (-)	- 309 000 Franken	- 235 000 Franken

rück. Diese Rücktritte würden mit dem Auslaufen seiner Mandate zusammenhängen und seien bereits vor zwei Jahren beschlossen worden, sagte Melnik. Neu in die gleichen Funktionen gewählt wurde der Samedner Rechtsanwalt und Notar Franco Tramèr (siehe «Nachgefragt»). Bei der Corvatsch AG ersetzt Dumeng Clavuot Carl C. Lüthi als Vertreter der Gemeinde Samedan. Alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Ohne Diskussionen wurde das Geschäftsjahr 2011/12 ad acta gelegt. Bei der Corvatsch AG musste der schlechteste Winter seit Jahren registriert werden. Der Umsatzrückgang betrug 14 Prozent, die Gastronomie verzeichnete ein Minus von knapp 12 Prozent. Bahn und Gastronomie zusammen erzielten einen EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von 2,2 Millionen, 43 Prozent unter Vorjahr. Der Jahresverlust betrug gut 44 000 Franken.

Nicht viel besser präsentierten sich die Zahlen am Piz Nair. Die Frequenzen brachen um 20 Prozent ein, «so etwas haben wir noch nie erlebt», sagte Melnik. Ein kleiner Lichtblick war einzig der Sommer mit sieben Prozent Mehrfrequenzen. Der EBITDA wird mit

908 000 Franken ausgewiesen, im Vorjahr war es noch knapp eine Million gewesen. Der Jahresverlust beträgt 308 000 Franken. Sowohl Melnik wie auch Jurt verwiesen auf das strenge Kostenregime, das sich in tieferen Aufwendungen bezahlt machte und ein noch grösseres Defizit verhinderte.

Hahnensee: kein konkretes Projekt

Seitens der Aktionäre wurden Themen angeschnitten, die vor Monatsfrist schon bei der GV der Engadin St. Moritz Mountains AG zu reden gegeben hatten. Die fehlende Vertretung von Frauen im Verwaltungsrat, der Umgang mit General- und Halbtaxabo sowie die weiteren Schritte in Sachen Hahnensee. Melnik betonte, dass die finanziellen Voraussetzungen für die Realisierung dieses Projektes mit Kosten in dreistelliger Millionenhöhe nicht gegeben sind. Zurzeit gehe es auch nicht um die Projektierung, sondern alleine darum, im Richtplan eine Festsetzung zu erwirken. Dass finanzielle Mittel für eine Hahnensee-Bahn die Investitionen der Corvatsch AG in die erste und zweite Sektion der Pendelbahn kannibalisieren würden, wolle Melnik nicht abstreiten.



Franco Tramèr

EP: Es ist relativ einfach: Die Bergbahnen brauchen mehr Gäste. Wer muss was beitragen?

Tramèr: Patentrezepte habe ich keine. Es gibt verschiedene Ansätze, sei es die Freundlichkeitsoffensive oder das Bestreben nach einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Man wird das in einer Gesamtauslegung, die wir jetzt auch in unserem Unternehmen machen, diskutieren müssen. Auch mit unseren Partnern im Tourismusbereich und vielleicht in einem noch etwas engeren Kontakt als bisher. Damit ein jeder das seine dazu beiträgt. Es reicht nicht, wenn ein einzelner Dienstleister oder eine einzelne Branche grosse Anstrengungen unternimmt. Alle in der Tourismusbranche müssen am gleichen Strick ziehen, damit wir unser Hauptziel erreichen: an Attraktivität gewinnen und damit wieder mehr Gäste ins Tal bringen.

EP: Die Corvatsch AG will in neue Hotelbetten bei der Furtschellas-Bahn investieren. Ist das der richtige Weg?

Tramèr: Es ist ein denkbarer Weg. Ich bin gerade eben erst in den Verwaltungsrat gewählt worden, deshalb erlaube ich mir, nicht im Namen des VR zu diesem konkreten Projekt etwas zu sagen. Ich kenne die Chancen und Risiken noch zu wenig. Der Ansatz aber ist interessant.

*Franco Tramèr ist Rechtsanwalt und Notar und war während fünf Jahren Oberengadiner Kreispräsident. Er ist neuer Verwaltungsratspräsident der AG Luftseilbahn Corviglia-Piz Nair und Delegierter des Verwaltungsrates der Corvatsch AG.

Ein Silberstreifen am Horizont

Corvatsch und Piz Nair dürften den laufenden Winter besser abschliessen

Zahlen auf einen Blick Corvatsch	Jahr 2011/12	Jahr 2010/11
Ertrag Transportanlagen	10,7 Mio.	12,3 Mio.
Gesamtertrag	16,6 Mio.	18,4 Mio.
EBITDA	3,3 Mio.	4,8 Mio.
Cashflow	1,8 Mio.	3,6 Mio.
Gewinn/Verlust (-)	- 44 486 Franken	8431 Franken

«Sports Village Furtschellas» wird konkret

200 bis 250 Betten im Dreisternebereich

Mehr Betten für mehr Gäste auf dem Berg: Das will die Corvatsch AG mit ihrem Hotelprojekt bei der Talstation der Furtschellas-Bahn erreichen.

RETO STIFEL

«Ski in – Ski out»: Das geplante Hotel mit dem Arbeitstitel «Sports Village Furtschellas» in Sils dürfte diesem Anspruch genügen: das Hotel soll teilweise in die bestehende Talstation der Furtschellas-Bahn gebaut werden. Der Gast kann von seinem Zimmer mehr oder weniger direkt in die Bahn steigen

und ins Skigebiet fahren. Noch ist das Projekt nicht realisiert und nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist eine gewisse Zurückhaltung sicher nicht fehl am Platz. Ein erstes Projekt scheiterte an den Dimensionen, die 400 Betten am Rande der Silser Ebene wären zu viel gewesen. Beim vor zwei Jahren auf 220 Betten redimensionierten Projekt blieben ungelöste Fragen zurück: das Hotel wäre teilweise auf fremden Boden zu stehen gekommen und die Entflechtung mit dem Forstbetrieb und der Talabfahrt waren nicht gelöst. «Diese offenen Punkte konnten nun mit allen involvierten Parteien geklärt werden», sagt der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli.

Grosser Pluspunkt für eine Realisierung bis zum WM-Winter 2016/17 ist sicher, dass das Hotel mit 200 bis 250 Betten im Dreisternebereich alleine auf dem Boden der Corvatsch AG realisiert werden könnte. Gemäss dem Regionalen Richtplan Siedlung ist das Gebiet als Entwicklungsstandort definiert. Bei der kürzlich erfolgten Auflage seien diesbezüglich keine kritischen Voten eingegangen, gibt sich Meuli optimistisch, angesprochen auf allfällige Kritik. Geplant ist, dass das Grundstück in eine Hotelzone umgezont wird. Das bedeutet auch, dass ein reiner Hotelbetrieb ohne Residenzen geplant ist. Die Zonenplanänderung und die Anpassung des Baugesetzes

müssen später vom Silser Souverän verabschiedet werden. Bereits im Juni sollen die Stimmbürger über das Projekt informiert werden. Erst danach wird es beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

Finanziert würde das Vorhaben von der Corvatsch AG. Gemäss Meuli muss geklärt werden, ob dazu eventuell eine separate Gesellschaft gegründet wird. An den Investitionen nicht beteiligen wird sich die Gemeinde. Sie sorgt für die planerischen Voraussetzungen. Über eine Betriebsverpflichtung will die Gemeinde sicherstellen, dass sowohl im Sommer wie auch im Winter eine gewisse Betriebsdauer gewährleistet ist.

Kommentar

Ein Lehrstück

JON DUSCHLETTA

Die EBExpo gehört der Vergangenheit an. Die Leistungsschau des HGV Unterengadin integrierte 70 Aussteller und vermochte rund 7000 Besucher nach Scuol zu locken. Der unerwartet grosse Zuspruch und die an jeder Ecke spürbare Begeisterung fusst nicht zuletzt auf der langen Durststrecke seit der letzten Gewerbeausstellung. Das Unterengadin lechzte förmlich nach der Gelegenheit, sich und seine Produkte endlich wieder präsentieren zu können. Die Handels- und Gewerbetreibenden haben die Gunst der Stunde genutzt und eine Ausstellung auf die Beine gestellt, deren Ruf weit über die Region hinaus hallt und lange nachhallen wird.

Ein eigentliches Lehrstück an Solidarität und gemeinsamer Strategie. Ein Lehrstück auch für das Oberengadin mit seinen diversen Handels- und Gewerbeverbänden. Diese Aussage stammt als solche übrigens von verschiedenen Oberengadinerinnen selbst. Sie zeichneten laut OK-Schätzungen für rund einen Drittel der Eintritte verantwortlich. Die Unterengadiner «Bauernschläue» habe für einmal der «Weltgewandheit» der Oberengadiner den Weg gezeigt. Solche und ähnliche Bonmots hörte der aufmerksame Zuhörer allenthalben.

Die Unterengadiner, und mit ihnen das dreizehnköpfige Organisationskomitee, können stolz auf ihre EBExpo sein. Der Eintritt war, im Gegensatz zu den grossen Gewerbeausstellungen in der Hauptstadt, gratis. Die beiden Unterhaltungsabende kosteten jeweils bescheidene zehn Franken Eintritt. Chapeau! Über die Preise des reichhaltigen Verpflegungsangebots entbrannten hingegen, und das zu Recht, einige Diskussionen. Hier besteht für zukünftige Veranstaltungen Handlungsbedarf.

Vor allem die Berufsschau muss professioneller gestaltet werden. Und braucht in erster Linie einen anderen, attraktiveren Standort. Die Katakomben unter der Stadiontribüne können findige Gewerblern bestimmt besser in Szene setzen als die bemitleidenswerten Lehrlinge, welche in diesem dunklen Schlauch für ihre Traumberufe werben sollten. Kein Wunder, graben die Schulen den Gewerblern den Nachwuchs ab. Niemand hat erwartet, dass eine EBExpo (notabene, nach einer so langen Durststrecke) ohne Kritik durchgehen würde. Wo bliebe da die Herausforderung? Der Erfolg gibt dem Konzept recht, wird aber neue Interessenten anziehen. Die Halle dürfte deshalb schon bald zu klein sein.

Behält das Unterengadin seine demonstrierte Grösse auch morgen noch bei? Dann, wenn die Aussteller wieder Konkurrenten sind und wenn es darum geht, zu beweisen, dass das Ausstellungsmotto «viver e cumprar illa regiun» keine leere Floskel ist. Wenn das gelingt, kann man tatsächlich von einem Lehrstück sprechen.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

www.engadinerpost.ch

Die «Engadiner Post/Posta Ladina», Gammeter Druck und Verlag sowie die Publicitas waren an der EBExpo 2013 ebenfalls mit einem Stand anwesend. Mit einem eigenen Wettbewerb wurden in Zusammenarbeit mit der ArenaTech Scuol insgesamt drei iPads verlost. Die glücklichen GewinnerInnen sind: Madlaina Caviezel aus Martina, Seraina Zanetti aus Sent und Duri à Porta aus Scuol. Die EP/PL hat jeden Tag eine Zeitungs-Sonderausgabe für die EBExpo produziert und während der Ausstellung verteilt. Auf www.engadinerpost.ch ist eine Fotogalerie mit einigen Eindrücken der EBExpo 2013 in Scuol. (ep)



Regierungsrätin Barbara Janom Steiner und Claudio Andry, OK- und HGV-Präsident, begrüßen am Samstag die gutgelaunte Festgemeinde.

Foto: Flurin Andry

Selbstbewusste Leistungsschau

EBExpo 2013 als Publikumsmagnet und Versprechen für die Zukunft

Rund 7000 Personen besuchten während drei Tagen die Handels- und Gewerbeausstellung in Scuol. Aussteller und Besucher waren sich einig: Es darf nicht wieder 15 Jahre bis zur nächsten EBExpo dauern.

JON DUSCHLETTA

«Viver e cumprar illa Regiun» – in der Region leben und dort auch einkaufen, das war das grosse Motto der insgesamt vierten Handels- und Gewerbeausstellung in Scuol. Die letzte Ausstellung fand allerdings schon 1998 statt. Nicht verwunderlich, dass die Unterengadiner Firmen diese neuerliche Plattform nach allen Regeln der Kunst genutzt haben. Die rund 70 Aussteller setzten sich rund je zur Hälfte aus Gewerbebetrieben sowie aus Firmen des Handels- und Dienstleistungssektors zusammen.

Regierungsrätin Barbara Janom Steiner liess es sich trotz übervollem Terminkalender nicht nehmen, ihrer Heimatregion einen Besuch abzustatten. Sie zeigte sich am Samstag gegenüber der «Engadiner Post/Posta Ladina» «absolut beeindruckt» von der liebevoll gestalteten Ausstellung und vom grossen Aufwand, den die Aussteller für die EBExpo betrieben haben. «Ich bin stolz, Unterengadinerin zu sein», sagte Janom Steiner gegenüber der EP/PL. Sie sei sich während des Rundgangs in der Eishalle Gurlaina bewusst geworden, «dass man in der Heimat hervorragende Produkte beziehen kann und

nicht alles ausserhalb der Region kaufen muss».

Das Lob von auswärts ...

Am Freitag weilte der Direktor des Bündner Gewerbeverbandes (BGV), Jürg Michel, in Scuol. Rund 250 der über 6000 Mitglieder sind im Unterengadin zu Hause. Kein Wunder, kam Michel in der Ausstellung nicht vom Fleck. Michel zog eine äusserst positive Bilanz: «Hier haben gerade auch kleine Firmen gezeigt, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Grosses leisten können.» Es sei aber offenkundig, dass sich jede einzelne Firma zukünftig vermehrt über die Qualität zu positionieren habe, sagte Michel. «Denn eins werden die Leute immer wollen – Qualität.»

Jürg Michel lobte weiter die Idee, die professionelle Leistungsschau mit einer Berufsschau zu kombinieren. «Das A und O in unserem Gewerbe sind gut ausgebildete Berufsleute.» Weil alle nur noch die Guten wollen, erhöhe sich der Druck auf die Schulen und die Jugendlichen zunehmend, so Michel

... die Kritik von intern

Während das OK rundherum und auch spontan immer wieder mit Lob überschüttet wurde, zeigte sich Claudio Andry, OK-Präsident der EBExpo und auch Präsident des HGV Unterengadin, am Sonntagabend selbstkritisch. Als unglücklichen Umstand taxierte Andry die Terminnähe zur Oberengadiner Berufsschau, die kürzlich in Samedan stattfand. Auch die Lokalität unter der Tribüne der Eishalle müsse in Frage gestellt werden. «Die Berufsschau hat einen besseren Platz verdient», hielt er

die Verbesserungspunkte einer zukünftigen EBExpo-Planung fest.

Auch die Schliessung der Gewerbeausstellung am Freitag- und Samstagabend um jeweils 18.00 Uhr würde er heute anders lösen. «Dieser Zeitpunkt war eindeutig zu früh. Wir können in Zukunft die Ausstellung länger offen halten und Festwirtschaft und Abendunterhaltung gut auch parallel führen», so der umtriebige Andry.

Umfrage unter Ausstellern

Kritik dient der Sache. Darum will das OK im Sommer, spätestens aber im Herbst, einen Fragebogen an die Aussteller verschicken. Damit will das für die Neuaufgabe der EBExpo neu zusammengesetzte OK zukünftig noch besser auf die Bedürfnisse der einzelnen Firmen eingehen können. Die Frage nach dem Austragungsrythmus wird dabei einer der zentralen Punkte sein. Während der Ausstellung waren diverse Vorschläge zum Turnus der Gewerbeausstellung zu vernehmen. Diese lagen zwischen drei bis zehn Jahren.

Claudio Andry schätzt, dass das Budget von 180000 Franken eingehalten werden konnte. «Für den Notfall», so Andry, «hat die Generalversammlung des HGV Unterengadin an seiner Sitzung von Anfang April in Samnaun weitere 20000 Franken in Form einer Defizitgarantie gesprochen.» Ein allfälliger Gewinn wird zweckgebunden für die Unterstützung des Berufsnachwuchses verwendet.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina», Gammeter Druck und Verlag sowie die Publicitas waren an der EBExpo mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Jeden Tag produzierte die EP/PL eine Zeitungs-Sonderausgabe, welche an der EBExpo verteilt wurde.

Bürgerliche beraten Kreisratsgeschäfte

Oberengadin Die Bürgerliche Fraktion des Kreisrates hat mit Genugtuung Kenntnis genommen von der günstigen Jahresrechnung 2012 des Spitals Oberengadin. Der Gesamtertrag ist gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. Franken höher, während die Personalkosten und der Sachaufwand niedriger sind. Dies alles hat Auswirkungen auf die Kosten, die von den Gemeinden zu übernehmen sind und entlastet diese. Die Fraktion unterstützt die Ent-

scheidung der Verwaltung, vorläufig 1,5 Mio. Franken zurückzubehalten, bis die neue Fallfinanzierung, um die im Moment vor Gericht gestritten wird, definitiv geregelt ist.

Auch die Jahresrechnungen 2012 des Alters- und Pflegeheims Promulins, der Chesa Koch und des öffentlichen Verkehrs sind von der Fraktion eingehend behandelt worden. Der anwesende Landammann, Gian Duri Ratti, sowie die Präsidentin der Kommission öffent-

licher Verkehr, Monzi Schmid, haben aufgeworfene Fragen sachkundig beantwortet. Die Fraktion wird auch diese Jahresrechnungen befürworten.

Die an der Kreisratssitzung vom nächsten Donnerstag anstehende Wahl einer Verwaltungskommission für den Regionalflughafen Oberengadin führte innerhalb der Fraktion zu einer regen Aussprache. Die Fraktion wird sich zur definitiven Beschlussfassung vor der Kreisratssitzung nochmals kurz treffen. (jm)

Nachgefragt

«Die öffentliche Hand muss stark sein»

«Engadiner Post»: Roland Conrad, wie beurteilen Sie die EBExpo aus Sicht der Baumeister?

Roland Conrad*: Wir waren vor dem Eingang mit unserem Infomobil vertreten. Das Interesse war zufriedenstellend, aber nicht überwältigend.

EP: Und die EBExpo als Ganzes?

Conrad: Der Qualitätsstandard in der Halle war beeindruckend und der Publikumsaufmarsch schlicht sensationell. Ich persönlich hätte nie erwartet, dass die Ausstellung über alle drei Tage so viele Besucher anziehen würde. Das beweist, dass das Bedürfnis nach einer solchen Ausstellung gross war.

EP: Keine Spur einer drohenden Krise?

Conrad: Nein, hier nicht. Die Leute haben die Neuaufgabe der EBExpo honoriert. Es war aber auch höchste Zeit, dass sich Handel und Gewerbe nach 15 Jahren wieder präsentieren konnten.

EP: Müssen die Firmen bei der hier gezeigten Qualität die Krise fürchten?

Conrad: Die Substanz ist gut und vorhanden, die Produkte und die Kapazitäten der Firmen ebenso. Die Frage bleibt, welches Auftragsvolumen aus der Region resultiert. Wenn nicht genug Arbeit generiert werden kann, nützen die guten Voraussetzungen wenig.

EP: Wie stark beeinflusst die laufende Untersuchung der WEKO (Wettbewerbskommission) die Branche?

Conrad: Die WEKO untersucht nur, ob die Wettbewerbsregeln eingehalten werden. Viel entscheidender ist für uns, ob die öffentliche Hand, der Kanton, die Gemeinden, Forstämter etc. finanziell gut aufgestellt sind, um auch in Zukunft regelmässig Investitionen zu tätigen.

EP: Findet nun in der Branche eine Art Selbstregulierung statt?

Conrad: Vermutlich. Das Arbeitsvolumen wird sich in den nächsten Jahren sicher verringern. Die meisten Firmen präsentieren sich dank den letzten guten Jahren aber solide. Vor allem die Holzbranche ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Holz als Baustoff ist wieder gefragt und sehr innovativ. Unsere Holzbaufirma hat die Mitarbeiterzahl in den letzten zehn Jahren verdoppelt.

Interview: Jon Duschletta

*Roland Conrad ist Präsident der Unterengadiner Sektion des Bündner Baumeisterverbandes, Grossrat und VR-Präsident der Foffa Conrad SA.



859 Mal Pizza bestellt.
312 Mal den letzten Zug verpasst.
1 neue Ursache für Krebs bei Kindern erkannt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. Damit immer mehr Menschen von Krebs geheilt werden können. PC 30-3090-1



Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Las famiglias A. Spirig, Via Suot Crasta 32 e M. Stephan, Via Suot Crasta 30, 7505 Schlarigna haun l'intenziun dad eriger sülla parcella nr. 790, zona per edifizis d'abiter per indigens, ün indriz da forza electrica solara vi da la fatscheda da la Chesa Patagonia.

A nu vegnan miss üngüns profils.

Ils documaints suns exposts düraunt 20 dis tar l'Uffizi da fabrica cumünel da Schlarigna. Protestas motivedas cunter quist intent haun da gnir inoltradas in scrit a la suprastanza cumünala da Schlarigna, e que infra quist termin da publicaziun.

Schlarigna, ils 30 avrigl 2013

Per incumbenza da l'autorited
Uffizi da fabrica cumünel Schlarigna
176.789.845

Publicaziun ufficiale Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Schorta Garage SA, Röven 17, 7530 Zernez

Proget da fabrica: Rimplazzar porta da chadafö cun üna fanestra e culurir la fatschada

Lö: Röven

Parcela: 87

Zona: da cumün 2

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 30 avrigl 2013

La suprastanza cumünala
176.789.849

Glüm verda per «Zernez energia»

Zernez La radunanza cumünala da Zernez ha approvà il proget «Zernez energia 2020» e sia finanziaziun cun 46:35 vuschs e 3 vuschs invalidas. I vain introdüta üna taxa cumünala dad 1,5 raps a l'ura kilowatt.

I dess esser ün regal pel 100avel anniversari dal Parc Naziunal Svizzer: Il cumün da Zernez ha l'intenziun da realisar il concept chi prevezza chi gnia dovra fin da l'on 2020 in cumün be plü uscheditta energia netta, v.d. sainza arder materials fossils. Ils s-chodamaints d'öli as prevezza da rimplazzar cun s-chodamaints cun energia obain solara o dal s-chodamaint da ziplas cumünal. In collavuraziun cun experts dal Politecnicum a Turich ha elavurà la suprastanza cumünala da Zernez quist proget. Per cha Confederaziun, Chantun e firmas partenarias güdan a finanziar quist'intenziun sto eir il cumün da Zernez surtour üna part da la finanziaziun. La suprastanza cumünala ha propouñü d'introdüer üna taxa cumünala per l'import dad 1,5 raps a l'ura kilowatt. Davo üna discussiun animada ha acceptà la radunanza cumünala da Zernez in venderdi saira cun 46 cunter 35 vuschs e 3 vuschs na valablas quist proget piunier e sia finanziaziun.

(anr/fa)

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regionalas.

Per plaschair trametter a:
postaladina@engadinerpost.ch

Guarda fa part da la fusiun d'Ardez fin Sent

La radunanza cumünala ha decis officialmaing

Cun 32 cunter 3 vuschs ed üna abstenziun da la vusch ha la radunanza cumünala dit schi a la fusiun cun Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol e Sent. L'Alp Suot survgnarà bainbod plü suvent visita dad amatuors da chavras.

L'on passà da prümavaira vaivan ils votants da Guarda refusà il proget chi prevezzaiva da fusiunar lur cumün culs cumüns da Lavin, Susch e Zernez. In december vaiva decis la radunanza cumünala da Guarda in üna votumaziun consultativa da far la dumonda da pudair tour part al proget da fusiun dals cumüns d'Ardez, Ftan, Scuol, Tarasp e Sent. D'incuort han els survgni da quella vart resposta positiva, però culla cundiziun chi detta üna decisiun officiala da vart da la radunanza cumünala da Guarda. Quai es stat il cas in gövgia saira: La radunanza cumünala ha acceptà cun 32 cunter 3 vuschs ed üna abstenziun da la vusch d'inchün chi'd es güsta gnü a star a Guarda, l'intenziun da fusiunar culs cumüns d'Ardez fin Sent. «Eu sun surleivgiada», disch la presidenta cumünala Maria Morell, «uschea nu daja il tagl tanter Guarda ed Ardez. Quai füss stat il plü mal pel cumün da Guarda.» Ella manzuna ch'üna part dals votants vess preferi üna fusiun plü gronda, güsta da tuot l'Engiadina Bassa: «La gronda fusiun po esser ün prossem pass, quai gnarà eir ün bel di, ma na amo uossa.»

In l'Alp Suot in Val Tuoi vegnan alpigiadas 100 fin 120 chavras. «Nus chachain qua cun gas, quai chi nu pussi-

biltescha da s-chodar oura la chascharia da maniera cha'l chaschöl madüra inandret», declera Maria Morell, «perquai vaina decis d'installar üna chalderra s-chodabla fond fö cun laina.» Ils cuosts per quella e per installar curunas pel chaschöl s'amuntan a 40000 francs. La radunanza cumünala ha approvà quist credit. «Quai es però be üna prefinanziaziun, il Padrinadi dal Coop pajarà a nus quist import.» Ella declera

co chi'd es gnü adaquella: Illa gazetta dal Coop vaiva let Maria Morell cha'l Padrinadi dal grossist haja sustgnü l'on passà cun ün bel import las lavuors da fabrica vi da l'alp da chavras Alp Pail in Val S.Pieder. «Perquai am n'haja missa in colliaziun cul Coop ed els d'eiran subit inchantats. Id han tschernü noss'Alp Suot per lur campagna da reclomas particulara. Lur claiants pon dvantar 'padrin' o 'mima' dad üna da

nossas chavras chi preschantaran cun fotografia in lur gazetta.» I sun gnüdas fixadas tschinch datas, a las qualas ils padrins e mimas han la pussibilità da visitar lur «figlioules» e «figliouls» sün Alp Suot s Guarda. La presidenta cumünala da Guarda Maria Morell ha plaschair da quista collavuraziun cul Padrinadi, e quai na be pel sustegn finanziar: «Id es eir üna bella reclama per nos cumün.» (anr/fa)



Las votantas e votants da Guarda han dit schi a la fusiun vers aval, culs cumüns d'Ardez fin Sent.

fotografia: Benedict Stecher

Habibi e Zaira fan amicizcha

Ün musical da las scoulinas da Scuol e Sent

Las scoulinas da Scuol e Sent s'han occupadas quist inviern intensivmaing cul tema Oriaint. In collavuraziun han las scoulinas sviluppà il musical «Ün'istorgia d'amicizcha».

Las muossadras da las scoulinas Scuol e Sent han scuvert insembel culs uffants düraunt quist inviern ün pajais ingio chi splendura adüna il sulai, nempe l'Oriaint. Daspö plüs ons collavuran la scoulinas da Scuol du Parc e Trü, cun las muossadras Natalia Lehner, Christina Lutz, Leta Parolini, Babina Planta e Berta Schwarz cun la scoulina da Sent chi vain manada da Tina Puorger. Ellas preparan minch'on ün musical. Quai es stat il cas eir ingon. Ils passa 60 uffants han imprais las chanzuns e las rollas da teater e zambrià sves las culissas per quist proget cumünal. Ils costüms ha cusi Nesa Valentin da Sent ed ils sindals Caroline Mosca da Scuol. Ils genituors dals uffants han imbelli ils costüms cun corals da tuottas sorts culuors, chadainas ed oters ogets glüschains.

Mentalità d'ün oter pajais

Düraunt quist inviern sun ils uffants da las scoulinas gnüts confruntats cun ün pajais ester. Las muossadras han fat cun els ün viadi tras l'Oriaint quintond da tuottas sorts da quist pajais. Ellas han miss grond pais sün chant e musica cun sots orientals. Ils uffants han imprais a cugnuoscher per exaimpel ils marchats cun savurinas da spezchas, ils cromers da verdüra, frütta, s-charpas, lana, stoffa e clinöz. Els han zambrià cul agüd da las muossadras differents serps ed ün dromedar. Düraunt las istorgias dal de-



Passa 60 uffants han chantà, ballà e giovà rollas da teater ed han diverti ad ün vast public.

fotografia: Romana Duschetta

sert han ils uffants udü giovar cun sablun. «Ils uffants han muossà grond interess davart quist tema ed els han grond plaschair da pudair preschantar l'Oriaint cun ün musical», disch üna da las muossadras, Berta Schwarz.

«Ün asen sainza nom»

Quist'istorgia d'amicizcha ha scrit Gina Ruck-Pauquet ed Ulrike Baier ed es gnüda tradüta in rumantsch da la muossadra Natalia Lehner. L'asen sainza nom

tocca a sar Mokka. Sar Mokka es ün cromer da spezchas grond e gross, e l'asen es pitschen e stigl. A chasa til lia'l insembel las chommas davant cun üna sua per ch'el nu mütscha. Ün bel di daja üna surpraisa. Il nuf da la sua as schoglia e l'asen es liber. El fa ün pèr sigls ed es davent. Vairamaing nu vaiva sar Mokka ingün interess per quist asen, ma daspö ch'el til tschercha, pensa'l be amo vi da l'asen. Quel cuorra, mütscha e nu's ferma ninglur, chamina tras cità

e nun ha ne plans ne böt. Però alch aint in seis cour es sco üna brama: I til para chi detta ün lö ch'el vess da chattar, ün lö ingio ch'el vess da rivar. E baincomal, l'asen vain invidà da mangiar ün plat verdüra pro Zaira, la figlia d'ün raquintader da parablas. Ella til charezza e til dà ün nom. «Tü est meis Habibi, Habibi voul dir ami, e nus lain restar insembel per adüna». Las rapreschantaziun han gnü lö l'eivna passada a Scuol ed a Sent. (anr/rd)



Il sculptur Daniel Cotti da Ramosch lascha svolar resgüm. Ün simbol per l'actività dals affars in Engiadina Bassa.
fotografias: Jon Duschletta

Üna demonstraziun da la qualità engiadinaisa

A l'EBexpo a Scuol han raduond 70 exposituors giovà lur carta da joker – lur preschentscha fa curaschi pel avegnir



«Viver e cumprar illa regiun» – suot quista devisa ha l'EBexpo motivà la populaziun da's render consciaint da la qualità indigena e dal bsögn da sustgnair ils affars illa regiun.

La creatività e las spaisas dals singuls stands han fascinà sur la regiun oura. L'Engiadina Bassa ha demonstrà d'esser pronta pel futur.



Ed uossa...?

Il dossier da commerzi e mansteranza porta inavant il svung da l'EBexpo

L'EBexpo chi ha gnü lö la fin d'eivna passada a Scuol es a fin e bainbod invlidada. La buna qualità indigena vain preschantada inavant i'l dossier d'economia da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa.

NICOLO BASS

L'EBexpo 2013 es a fin. Causa il grond success da quist'exposiziun da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa gnarà bainboda discurren amo ün temp sur da l'exposiziun chi ha gnü lö la fin d'eivna passada. Però che capita davo? Co pon restar las preschantaziuns da tuot quists prodots da qualità engiadinaisa persistentamaing in memoria? Quistas ponderaziuns ha fat eir la suprastanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa insembel cul comité d'organaziun da l'exposiziun. «Nus vain decis fingià avant ün on da realisar parallelmaing cull'exposiziun ün dossier d'economia per preschantar eir davo l'exposiziun la qualità indigena», declera Claudio Andry, president da la società e dal comité d'organaziun. Quist dossier chi preschainta l'economia da l'Engiadina Bassa es uossa online.

Spüertas sco lö d'abitar e lavurar
«Cun quist dossier d'economia survegnan investuors e personas privatas chi vöglan fabricar in Engiadina Bassa, üna survista da las lavuors da la mansteranza in Engiadina Bassa e che cha la regiun spordscha sco lö d'abitar e da lavurar», declera Claudio Andry. El agiundscha cha'l böt saja da scumpartir il dossier detaglià sün ün disc compact insembel cul permiss da fabrica a tuot ils patrums da fabrica in Engiadina Bassa. «La s-chüsa da nu cugnuoscher las spüertas ed ils prodots indigens nu das-cha in avegnir plü valair», disch el ed inieziescha uschè il cumbat cunter investuors e patrums da fabrica chi surdan las lavuors d'utrò. «La qualità da las spüertas illa regiun es exemplarica», cuntinuescha Andry. Il dossier s'vess preschainta ils exaimpels dals falegnams indigens chi han la cumpetenza in lavuors vi da chasas novas o illa renovaziun da chasas veglias engiadinaisas, o l'exaimpel dals architects ed indschegners, chi cugnuoschan la regiun, la natüra e las sfidas in muntogna. Il dossier nu preschainta però unica maing la branscha da fabrica, dimperè eir ulteriurs prodots e servezzans d'Engiadina Bassa chi pisseran per üna buna qualità da viver illa regiun. «La collavuraziun culla mansteranza indigena spordscha buna qualità cun ragischs chi's basan sülla tradiziun, innovaziuns e bler savair pratic cha ingün oter nun

ha», disch Andry cun persvasiun ed el as metta aint per la qualità indigena in tuot la regiun. Ils indigens ed eir blers giasts s'han pudü persvader impreschiunantamaing d'ürant l'EBexpo cha quai nu sajan be bellas frusas sü palperi.

Adüna darcheu actualisar il dossier

Il dossier d'economia es gnü elavurà dad Yvonne Rauch da Sent. Ella ha descrit las singulas branschas e preschainta las specialitats e tradiziuns da l'economia illa regiun. Ils affars han gnü la pussibilità da's partecipar cun ün text cuort a regard lur lavur ed il logo da la firma. Il dossier vain preschainta impustüt online e sün disc. Üna brochüra in fuorma stampada nun es prevista. «Uschè pudaina reagir actualmaing ed agiundscher schi fa dabsögn», declera Rauch. Affars chi vöglan amo as partecipar pon s'annunzchar pro Yvonne Rauch da la PR Grischa a Sent. Pro ella o pro'l president da la società Claudio Andry as poja eir retrar il dossier per preschantar quel i'ls singuls affars e scumpartir a la cliantella. Cun quist'acziun parallela a l'EBexpo da la fin d'eivna passada sperescha Claudio Andry cha la qualità engiadinaisa gnia portada inavant eir cur ch'ingün nu discuorra plü da l'exposiziun illa halla da glatsch a Scuol.

Il dossier d'economia vain preschainta sün www.hgv-unterengadin.ch.



La qualità indigena preschaintada a l'EBexpo 2013 a Scuol viva inavant i'l dossier d'economia da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. fotografia: Jon Duschletta

Forum

Il pon cotschen, ma nöa quel da s-charlatta

I's sto esser zuond persvas da sia aigna persvasiun per tour la penna in man e tilla palesar publicamaing. Ah, che dia! La penna? Uossa esa, s'inclegia, da's metter vi dal PC. La persvasiun oblaja da las jadas – para – almain quella personala, aigna, apunta eir da metter alch in scrit. Quella collectiva o anonima, schi's po nomnar a quai propa persvasiun, quella as cuntainta da far il puogn in giloffa, da marmuognar e da discreditar. Id es da crajer landervia e da 'töclar', obain chi's po surdar quista lavur ad ün ghost-writer, chi scriva per incumbenza. Ils Frances nomnaivan a quels scrivonts 'neghers'. Dumas, il cuntschaint scriptur o poet frances and vaiva ün bun pèr da quels 'anonymus' davo sias magnificas culissas. El vess naturalaming eir savü scriver s'vessa, ma sia fantasia sbuorflaiva talmaing ch'el nu füess gnü maister da tilla mustriar be sulet. Oters, polikers, p.ex. nun han la peida da scriver o chi nu savessan gnanca schmoc scriver uschè bain sco lur scrivont fantom. E – dit be in passond – per far cariera politica voulda abiltà da scriver e nöa be eloquenza.

Che preambul! Il stimà lectur ha let il titel ed ha be da pais savü, cha cul pon cotschen id es manì il rumantsch grischun. (Quel pon s-charlatta pudess sà star be pel ladin).

La discussiun regard rg o idiom es gnüda fatta ultimamaing surtuot illa pressa da lingua tudais-cha. Quai pudess parair singular, ma ils Grischuns tudais-chs s'interessan para eir els per quai chi scuorra e passa a regard quist tema 'rumantschischem'. Eir els scrivan lasupra e legian e squassan il cheu da nossas s-chalamütschas. Ed i sun landervia a desdir la simpatia o la empatia chi han pels Rumantschs. Els as dischan, cha quai saja tantüna singular, insomma inchapibel, chi's possa esser talmaing cunter sia aigna lingua nazionala chi'd es – oramai – apunta il rg.

Üna lingua nazionala chi vess dad esser be placativa? Quai füess üna contradiziun! Üna absurdità! Üna lingua nazionala da «merda», sco chi'd es eir fingià gnü dit. Dimena: üna «merdaplacativa».

Dimena inütila, chi nu stopcha insomma brich gnir considerata. Quist cuntegn as lascha dedüer da la moziun dal Pro Idioms Ladin chi'd es gnüda acceptada cun magiurità da la radunanza generala da l'UdG (20 avrigl 2013), malgrà la decleranza d'üna convivenza tanter idioms e rg. (Bainschi nu concretisescha il Memorandum l'adöver dal rg.)

La moziun pretendia uossa imperativamaing (citad): – I nu vain s-chaffi ün ram special rg. – Rg nu vain ne scrit ne discurre (cun excepziun da la lectüra ad ota vusch). – I nu vain neir instrui grammatica o ortografia ed i nu vengian fattas traducziuns in rg.

Bella quista! Almain ün zich cugnuoschentschas da la scripziun (sainza diftongs p.ex.) e da la grammatica dal rg stuvevan bain gnir intermediadas, per pudair leger las missivas ed oter chi vegnan da La Confederaziun e dal Chantun.

Ma che stincals! Na e madinà! ,No' legian quellas «sovisso» per tudais-cha. I's ha il sentimaint, cha'ls idiomists stenschantessan il plü gugent il rg, til sclaffessan sco chi's fa cun zierchel.

La Quotidiana publichescha suvent columnas scrittas per rg, per part fich bunas columnas. I nu fess don ad ingün da tillas leger. Uossa doda a dir: «La Quotidiana, hohooo...!» Convivenza rumantscha – amo üna jada hoho..! Malgrà chi vain pretais, cha'ls idioms s'interessan l'ün per tschel!

E, sch'ünsacura i naschiss propa üna gronda autura o ün autur extraordinari e scrivess rg, schi's pudess eir in quel cas s'inservir da la versiun tudais-cha. Sempellichem!

Id es da sperar, cha nossas scoulas tschüffan quant bod pussibel mezs d'instrucziun idiomatics. La pretaisa es sün maisa! I füess eir da pretender üna megltra dotaziun da las lecziuns da rumantsch, e quai surtuot per la scoula ota.

I füess eir da sperar, cha'ls idiomists s'ingaschessan urgiantamaing per gurbir avuonda magisters chi instruischan lura cun quists mezs. Jacques Guidon

Luca Besio i'l Top Pop Rumantsch

Il Radio Rumantsch ha scuvert las chanzuns dal «Eremit»

Il Top Pop Rumantsch aintra in üna nouva stagiun. Eremit Luca Besio da Zernez es eir da la partida e chanta si'aigna cumposiziun «La vita tuoch'a tai».

Il giuven Zernez, Luca Besio, fa in seis temp liber musica e scriva aignas chanzuns. Il Radio Rumantsch ha scuvert las chanzuns dal giuven musicist sün la plattafuorma Mx3 ed ha proponü a Besio, da's partecipar a la seria dal Top Pop Rumantsch. Luca Besio ha in seguit scrit üna nouva chanzun, cun üna melodia melancolica ed ün agen text. Il tema da la chanzun «La vita tuoch'a Tai» s'affà bain illa seria ed es ün text chi tocca pro'l minchadi.

Luca Besio es nat dal 1981 ed ha pasantà si'infanzia a Zernez. Davo il temp da scoula ha'l frequentà la scoula da commerzi d'ürant trais ons a l'Academia a Samedan. Cumanzà a far musica ha'l fingià d'uffant e quai cun ün clavazin

da tramagl. Plü tard ha Luca Besio cumanzà a sunar la batteria, la quala ha svaglià pro'l Zernez la paschiun pella musica. El ha sunà in üna band da scoula e da giuvnot eir pro'ls «Skywards» da Schlarigna. Cun scuvrir dasperapro la guitarra ha'l survgni plaschair da crear aignas chanzuns. Per gronda part sun quellas scrittas per rumantsch.

Cun 20 ons ha Luca Besio bandunà l'Engiadina. «Ura e temp per star sün agens peis», disch el. El ha chattà seis dachasa in l'Argovia, ingio ch'el vaiva üna abitaziun cumünai vla insembel cun ün bun ami da scoula da Zernez. Hoz viva il giuven musicist insembel cun sia duonna futura, chi til sustegna fich ferm in seis hobi da far musica. Uossa es el passa desch ons davent da l'Engiadina. «Eu tuorn adüna darcheu gugent a chasa, quista val es ün lö ingio ch'eu am poss recrear ed eu sun superb ch'eu n'ha pudü crescher sü là», intuna Luca.

Chattà seis nom d'art

Cur cha'l Zernez ha cumanzà a publichar sias chanzuns sün la plattafuor-

ma da musica Mx3, ha'l eir chattà ün nom d'art adattà: Eremit. Perchè as nomna'l eremit? «Cur ch'eu n'ha cumanzà a crear mias aignas cumposiziuns d'eir'eu suvent sulet e retrat da la civilisaziun. Perquai n'haja tschernü eir il nom eremit, alch nom chi s'affà cun mia personalità», declera'l. Scha Luca nun es güsta in büro, ingio ch'el lavura sco commerciant, schi fa el musica.

Hoz s'ha sviluppà seis möd da far musica in direcziun d'elavuraziun dals tocs: «Eu douvr be mia guitarra e mia vusch per cumanzar, il prossem pass, registrar e masdar, fetsch eu sün basa da computer, e quai am fa grond plaschair», intuna'l.

Per intant fa il musicist engiadinais chanzuns be sulet e quellas vegnan publichadas davoman sülla plattafuorma Mx3. Per far musica as douvra bler temp. El fess eir gugent chanzuns per bands, però fin hoz nu s'ha quai amo dat. Jent realisess el cumposiziuns e concerts insembel cun üna gruppa. «Per quel böt manca pel mumaint il temp», manzuna Luca Besio da Zernez. (anr/rd)



Adonta cha l'Eremit Luca Besio stà daspò passa desch ons in l'Argovia, scriva'l sias chanzuns per gronda part in rumantsch. fotografia : RTR

In der Zwischensaison offen

gruber SPORT
Immer gut bedient

WANDER- UND FREIZEITBEKLEIDUNG FÜR
KIDS UND ERWACHSENE

MAMMUT **McKINLEY**

Wir sind auch im Mai für Sie da

GRUBER SPORT - PONTRESINA
081 842 62 36 - gruber-sport.ch
Mo-Fr 8.00-12.00/14.00-18.30 (Sa bis 16 Uhr)

EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

**I bliba i mim Näschtli,
das isch für mi
immer no s'Beschti!**

I freuä mi uf Üch
Üchi Edith Sappl

176.789.687

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

JUBILÄUMSANGEBOT
GARANT Jubilé

Die Matratze mit der
besonderen Körper-
zonenstützung.

90 x 200 cm

CHF 1'190.- (statt 1'490.-)

AUCH IM MAI OFFEN: Mo-Fr 8.00-12.00 13.30-18.30
Sa 8.00-12.00 13.30-16.00

Cho d'Punt 47
7503 Samedan

Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der
Zwischensaison auch geöffnet!

APÉRO STÜBLI SUDÉR

Zwischensaison-Öffnungszeiten
(12. April bis 17. Mai)

Dienstag-Donnerstag 08.30-12.00 Uhr, 14.00-18.30 Uhr
Freitag durchgehend 08.30-18.30 Uhr
Samstag geschlossen

cut me
coiffeur silvaplana
chesa munterots, 7513 Silvaplana, www.cutme.ch
call 081 828 82 84

SEA-H
HAIRSPA

dorina sport
st. moritz

Langlauf- und
Lauffachgeschäft

patagonia
für jede Sportart

Dorina-Sport
Via Surpunt 19, St. Moritz-Bad
Telefon 081 833 80 85

176.789.688

Tel. 081 854 34 14

La Punt Chamues-ch
GIANNI UNO
Grill Pizzeria

Unser Team ist weiterhin
bis 17. Mai 2013 für Sie da!

Zwischensaison-Angebote:
Tagesteller CHF 15.-/Tagespasta CHF 14.-
Pizza nur abends
ACHTUNG NEU:
Sonntag und Montag Ruhetag

Susan & Gian Andrea Laudenbacher

Ausverkauf noch bis 15. Mai 2013
30-50 % Rabatt auf das ganze Sonnenbrillensortiment

Suchen Sie eine neue Brille?

Die neuen Brillenkollektionen sind eingetroffen!!
Prada/Dolce Gabbana/Tom Ford/Oakley und weitere

Der Optiker im Engadin
Rutz
www.rutz-stmoritz.ch

Öffnungszeiten im Mai: Mo - Fr. 9-12 + 14-18 h Samstag geschlossen

Qualität zum Erfolg
www.weag.ch
Tel. 044 709 28 29

WERBEGESCHENKE
Das Haus der Werbemittel

WEAG

www.weag.ch
Tel. 044 709 28 29
Bewährte Klassiker

corviglia sport shop
st. moritz

Unsere Öffnungszeiten im Mai:
Di-Fr 09.00-12.00 / 15.00-18.00
Sa 09.00-12.00 / 14.30-16.30
So/Mo geschlossen

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Via Maistra 21 • Tel. 081 833 44 77
176.789.691



WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Zwischensaison
Das Hotel Crusch Alva ist im
Mai für Sie geöffnet. Preise im
Doppelzimmer ab **CHF 140.-**
pro Nacht inkl. Frühstück.
Unser Restaurant Cruschetta
ist täglich von 9.00-22.00 Uhr
geöffnet. Dienstag Ruhetag.

Zwischensaisonhits
1 Tasse Kaffee und 1 Stk. Ku-
chen für **CHF 7.-**
Spargelhit: Entrecote (200 gr.)
mit weissem Spargel, frischen
Kartoffeln und Sauce Hollan-
daise **CHF 38.-**

HOTEL CRUSCH ALVA***
Restaurant Cruschetta
& Restaurant Stüva
Via Maistra 26
CH-7524 Zuoz
Tel.: +41 81 854 13 19
E-Mail: info@cruschalva.ch
www.cruschalva.ch

In der Zwischensaison offen

**WIR SIND AUCH
IM FRÜHLING
FÜR SIE DA!**

Öffnungszeiten
im Monat Mai

Mo - Fr
09.00 - 12.00
14.00 - 18.00
Samstag geschlossen

Tel. 081 842 63 89
Fax 081 842 81 31
papeterie-schocher.ch



PAPETERIE BÜCHER
PONTRESINA

Schocher

lupo
RESTORANT PIZZERIA GRILL
ZUOZ 081 854 06 17

- Ab 10 Franken Pizza Margherita vom Holzofen / auch Take Away
- Steak vom Grill
- Mittagsmenü Fr. 16.50
- Täglich geöffnet

Bruno Gadola
Via Crusch 7524 Zuoz pizza.lupo@gmail.com

**Bin den ganzen April
und Mai für Sie da.**
Ferien vom 8. bis und mit 25. Juni

**Nails/Kosmetik/Manicure
Pedicure SFPV/Epilationen**



Charlotte Robbi
Via dal Bagn 6, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 27 07, Tel. 079 433 68 45
nailkosmetik.you@bluewin.ch

176.789.679

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag-Freitag 10.00-12.00 Uhr / 15.00-18.00 Uhr
Samstag 10.00-12.00 Uhr / 14.00-16.00 Uhr
Vom 13. bis am 20. Mai geschlossen wegen Umbaus

LES ARCADES

FASHION & SPORTSWEAR
BOUTIQUE

Via Maistra 2 · 7500 St. Moritz · Tel. 081 833 08 33

Der schönste Zeitvertreib
bis zum Sommer:
**Gemütliches Geniessen
im Colani Stübli**



Wir freuen uns,
auch in der Zwischensaison
täglich für Ihren Genuss
da zu sein.

Familie Thomas Walther
7504 Pontresina
Telefon 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch

176.789.680

Via Salet 2, 7500 St. Moritz

Auch dieses Jahr gibt es

**vom 23. April bis 4. Mai
10% Rabatt**

auf das ganze Sortiment.
z. B. Fastenkuren P. Jentschura,
Dr. Hauschka Kosmetik und
1000 Artikel mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:
09.00-12.00/14.30-18.00 Uhr
Samstag 09.00-12.00/
14.00-17.00 Uhr

Haben Sie Probleme am **COMPUTER?**

Computer-Unterstützung - Schulung - Beratung

Privatkurse bei Ihnen zu Hause
speziell für Anfänger und Senioren - individuell
und flexibel - Sie bestimmen Tempo und Lernziel

Problemlösung aller Art im PC-Bereich
Internet, E-Mail, Drucker, Handy, Datensicherung etc.

Verkauf von Hard- und Software
Lieferung direkt zu Ihnen nach Hause inkl. Installation

Cécile Koller, Tel. 081 833 36 28 oder 079 645 28 82

www.ceko.ch

c.koller@ceko.ch

Michael Pfäffli AG | Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz |

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2013:

Zwischensaison

29. April bis 19. Mai:

Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr
Sa geschlossen

Saison

ab 21. Mai:

Mo-Fr 08.00-12.00 Uhr
13.30-18.00 Uhr
Sa 08.00-17.00 Uhr
durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

*Unser Verkaufsgeschäft
in St. Moritz Dorf ist
von Montag bis Freitag
geöffnet: 8 bis 12 Uhr /
14 bis 18.30 Uhr*

Pomatti
Mehr als Strom.

Mitteilung an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 4. Mai bis und mit 1. Juni bleibt unser
Geschäft jeweils

am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.

Ab 3. Juni nur Montagvormittag geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Im **Schlüsselservice** und **Tierartikel-Shop**

an der Via Maistra 41 haben wir keine Betriebsferien.

Samstag geschlossen

Eisenwaren- und Haushaltartikel
Schlüsselservice · Tresore
Tierartikel-Shop
St. Moritz
Telefon 081 833 49 50
Telefax 081 833 36 70
Mail: rud.eichholzer@
bluewin.ch

176.789.673



Temperamentvolle Klänge in Silvaplana

Die Musikgesellschaft Silvaplana lud zum Konzert ins Schulhaus

**Die Musikgesellschaft Silvaplana begeisterte am vergangenen Samstag ein zahlreich erschie-
nenes Publikum. Zu hören waren
viele bekannte Werke.**

CLAUDIO CHIOGNA

Die Jugendmusik Silvaplana eröffnete den Konzertabend unter der Leitung von Franzisca Giovanoli mit dem Prélude aus dem «Te Deum» von Marc Antoine Charpentier, bekannt als Titelmelodie zu den Eurovisionssendungen. Es folgte der weltberühmte Song «Wonderful World» von George David Weiss, der von vielen bekannten Sängern, wie beispielsweise Louis Armstrong, vorgelesen wurde. Nach dem wohlverdienten Applaus des Publikums gab es «Wonderful World» nochmals als Zugabe.

Erfrischend und vielfältig

Nach einem kurzen Unterbruch folgte der Auftritt der Musikgesellschaft Silvaplana unter der Leitung von Curdin Caviezel. Mit dem beliebten Marsch «Harmonique» des holländischen Komponisten Wim Laseroms wurde der erste Teil eröffnet. Es folgte das temperamentvolle Werk von Ed Hucybe, «Acclamations». Im Moderato-Mitteltel trugen Flötistin und Klarinetistin mit ihrem feinen Spiel wesentlich zum guten Gelingen dieses herrlichen Musikstücks bei.

Als nächstes Werk wurde der bekannte Song «Words», in den 1960-er Jahren getextet und komponiert von den weltbekannten Bee Gees (Barry, Robin und Maurice Gibbs) gespielt. Dieses Lied

wird auch nach 50 Jahren immer noch gesungen und in Bearbeitungen für Orchester gespielt, wie beispielsweise das Arrangement von Jan van Kraeydonck, welches in Silvaplana aufgeführt wurde. Der Abschluss des ersten Konzertteils war eine Komposition des amerikanischen Bandleaders und Komponisten Matt Conaway mit dem Titel «At Ease». Trompeten-Solisten in diesem Stück waren Elisa Linsel Bazzell,

Barbara Peer und Philipp Ernst. Das erste Stück nach der Pause, «The Muppets», ist die Titelmusik zu der in den 1970-er Jahren präsentierten Serie «The Muppet Show». Beim Anhören dieses Stücks sah man eine im Geist Miss Piggy, Frosch Kermit und die weiteren lustigen Puppen vor sich.

«Sonniges Spanien», ein Medley mit einem bunten Strauss von spanischen Hits, versetzte das Publikum für einige

Minuten in südlichere Gefilde und liess es das garstige Wetter von Samstagabend vergessen. Es folgte, diesmal unter der Leitung von Vizedirigentin Natalia Ernst der Marsch «Our Director», komponiert 1892 vom amerikanischen Musiker und späteren Apotheker F.E. Bigelow.

Dieser Marsch dürfte Bigelows wichtigste Komposition sein und wird weltweit von vielen Blasmusikformationen

gerne und oft gespielt. Wieder unter der Leitung von Curdin Caviezel wurde die Annafest Polka vom deutschen Komponisten und Dirigenten Siegfried Rundel aufgeführt, und dies wäre eigentlich auch der Abschluss des Konzertes gewesen.

Begeistert von diesem sehr gelungenen Konzertabend entliess das Publikum die Musikerinnen und Musiker aber erst nach zwei Zugaben.



Die Musikgesellschaft Silvaplana bot am letzten Samstag ein breites Spektrum von interessanten Musikstücken.

Foto: Claudio Chiogna

Von Dieben, Elstern und Detektiven

Die Theatergruppe des Cor mixt Champfèr überzeugt im Lustspiel auf «Schwiizerdütsch»

Langer Abend in Silvaplana: Im Anschluss an das Konzert führte die Theatergruppe des Cor mixt Champfèr den Einakter «Der Fall Elster» auf.

CLAUDIO CHIOGNA

Das Lustspiel in Schweizerdeutsch von Daniel Kaiser spielt sich in der Buchhandlung von Marta Graf (Doris Hunger) ab. Die Buchhändlerin ist eine glühende Bewunderin von Agathe Christie und betätigt sich nebenbei selbst als Autorin von Kriminalromanen. Daher erstaunt es auch nicht, dass in ihrem Geschäft mit Vorliebe Kriminalromane angeboten werden.

Malermeister Tom Brander (Linard Weidmann), ein Verehrer der Buchhändlerin, ist im Begriff, die Wände des Buchladens frisch anzustreichen und erntet für seine gute Arbeit viel Lob von Marta Graf. Brander, überglücklich über das Lob, nimmt die Gelegenheit wahr, Marta einen Heiratsantrag zu machen. Diese schmettert den Antrag jedoch ab.

Anna Schmid (Deti Ming) kommt in die Buchhandlung, um einen Roman zu kaufen und wird von Marta Graf ermuntert, die ersten Seiten eines neuen Krimis zu lesen, bevor sie sich zum Kauf entscheiden soll. Im Buch ist von Mord, Schiessereien, Verhaftungen und Bomben die Rede, ein Roman also, der Herzklopfen, Schweissausbrüche und Schüttelfrost hervorrufen wird. Anna Schmid ist schon nach den ersten Seiten dermassen fasziniert, dass sie das Buch kauft und das Geschäft zufrieden verlässt.

Marta Graf's Nichte Tirza Hürzeler (Susanne Graf) möchte als frischgebackene Detektivin bei ihrer Tante Marta eine eigene Detektivagentur eröffnen und wird von Marta schon bald erwartet. Doch zuerst kommt Gerry Bach (Christian Hartmann) in die Buchhandlung und wird von der Ladeninhaberin beim Entwenden eines Kriminalromans erwischt. Mit weinerlicher Stimme erzählt Bach von seinem Schicksal: er wäre so gerne Detektiv geworden, weil er aber Plattfüsse hat, wurde er überall für untauglich befunden, um eine derartige Ausbildung erfolgreich bestehen zu können. Deshalb

wolle er nun, weil arbeits- und mittellos, den Beruf des Detektivs im Selbststudium erlernen und habe versucht, ein Buch zu stehlen.

Diese traurige Geschichte hat Marta Graf dazu bewogen, den vom Schicksal getroffenen Gerry Bach als Assistenten für ihre Nichte einzustellen und ihm in ihrem Haus auch Unterkunft zu gewähren. Bach verlässt das Geschäft und macht sich auf den Weg, um sein Gepäck abzuholen.

Die Schmuckverkäuferin Gabi Braun betritt den Laden und erzählt ihrer Bekannten, dass im Juweliengeschäft ihres Arbeitgebers wertvoller Schmuck ge-

stohlen worden sei. Ihr Chef habe sie nun fristlos entlassen, weil er sie in Verdacht habe, den Schmuck gestohlen zu haben. Hustend, verschnupft und total erkältet betritt der berühmte Schauspieler Karl Maria von der Elster (Arno Wyss) den Buchladen und teilt Marta Graf mit, dass die heutige Theaterpremiere infolge seiner starken Erkältung ausfallen müsse.

Bevor der Künstler den Laden verlässt, erblickt Marta an seinem rechten Ringfinger einen wunderschönen Brillantring, der haargenau demjenigen gleicht, den sie gewöhnlich selber trägt, ihn aber vor einigen Tagen dem Juwe-

liergeschäft zur Reinigung übergeben hat. Ist der begnadete Künstler etwa der gesuchte Dieb? Marta und die inzwischen eingetroffenen Susanne Graf und Gerry Bach machen sich auf die Suche nach dem wahren Dieb. Dieser wird zur Überraschung aller schnell aufgefunden gemacht.

Alle, welche dieses Lustspiel, gespickt mit vielen lustigen Gags, verpasst haben, erhalten die Gelegenheit, diesen vergnüglichen Einakter am 22. Juni anlässlich des Konzertabends des Cor mixt Champfèr zu geniessen und zu erfahren, wer der wirkliche Schmuckdieb ist.



Der «Fall Elster» erheiterte die Zuschauer am Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft Silvaplana.

Foto: Claudio Chiogna

Aktuelle Hits, beliebte Songs und Klassiker

Abwechslungsreiches Jahreskonzert der Academia Engiadina

Unter der Leitung von Werner Steidle liessen 120 Schülerinnen und Schüler die Jugend in den Zuhörern aufleben. Ganz nach dem diesjährigen Motto «We are young» musste sich niemand alt fühlen.

SARAH ZANOTTA

Das Jahreskonzert der Academia Engiadina ist nicht nur bei den Eltern und Verwandten der Schülerschaft beliebt, sondern brachte am Sonntag- und Montagabend die ganze Talschaft ins Rondo. Der Saal war bis auf den letzten Rang voll und manche Zuhörer liessen sich das Konzert auch im Stehen nicht entgehen. Der Schulchor und die Big Band zeigten ihr Können und ihre Vielfältigkeit. Geführt von einzelnen Solosängern wurde jedes Stück zu etwas Einzigartigem.

Von den Hits von gestern ...

Der Schulchor und die Big Band führten mit dem Jahreskonzert durch ein vielfältiges Programm. Mit «Celebration» von «Kool & The Gang» wurden die Zuhörer in Feierlaune gebracht, nachdem die Sängerinnen und Sänger traditionsgemäss von der Begleitband auf die Bühne geführt wurden. Nach der Aufforderung zum Feiern mit dem Lied «Because» aus den späten 60ern wurde es emotionaler. Die schöne Interpretation des von John Lennon geschriebenen Liedes für die Beatles brachte Ruhe in den Saal. Ruhig begann auch der nächste Renner. Er führte die Zu-



Die Big Band sorgte neben dem Schulchor unter anderem mit «Sweet Home Chicago» für gute Unterhaltung.

Foto: Sarah Zanotta

hörer auf den Mississippi River. «Proud Mary» von der Coverversion Tina Turners steigerte sich dann zu einem rockigen Lied. Aus dem Filmdrama «Ami-

stad», der die Geschichte eines Sklavenschiffes von Steven Spielberg zeigt, sangen die Schülerinnen und Schüler «Dry Your Tears, Africa» von John Williams,

Produzent von Film- und Orchestermusik. Von den Leiden Afrikas ging es in die 90er-Jahre. Von dort interpretierte der Schulchor das Rocklied «Creep»,

welches Trailer im 2010 herausgekommenen Film «The Social Network» ist. Der Protagonist des Lieds betitelt sich selbst als «Creep», als widerlichen Menschen, der einen perfekten Körper und Seele haben möchte.

... zu den Hits von heute

Bekannt aus dem Titelsong der Filmkomödie «Kokowääh 2», die ihren Kinostart diesen Frühling hatte, ist «Hall of Fame» von der irischen Band «The Script». Das Lied drückt aus, dass alles möglich ist, solange man an sich glaubt und niemals aufgibt. Poppig ging es mit der Interpretation von der US-amerikanischen Band «Fun.» weiter. Die Lieder «We are Young» und «Some Nights» sprachen vor allem die jüngeren Zuhörer an. Das Intro zu «We are Young» machte ein Beatboxer, der das Publikum zum Staunen brachte. Auch aus dieser Generation war das Lied «Tage wie diese» von den Toten Hosen. Es beschreibt die Situation eines kollektiven Glücksgefühls bei einem Musikfestival, was sich auch auf den Saal übertrug. Melodischer war das Lied «Only Time» der irischen Sängerin Enya und erinnerte manche an die Terroranschläge vom 11. September 2001, als das Stück als musikalische Untermalung in der Fernsehübertragung ausgestrahlt wurde.

«Jailhouse Rock» aus dem Jahr 1957 von Elvis Presley wiederum brachte die Beine der älteren Besucher zum Wippen. Noch mehr Stimmung schaffte das in der Zugabe gesungene Lied der Band «Village People» mit «Y.M.C.A.». Ganz im Rausch des Popsongs verliessen die Zuschauer den Saal, der eine oder andere mit einem Ohrwurm.

«Lampenfieber» in Zuoz

Gelungener Auftritt der Schüler in der Turnhalle von Zuoz

Die 4. bis 6. Klasse der Zuozer Primarschule begeisterte am vergangenen Donnerstag das Publikum mit ihrem Musical «Lampenfieber». Nach beinahe einem Jahr Proben gelang den jungen Schauspielern ein begeisternder Auftritt.

Das Stück spielt in einer ganz normalen Schule. Die Kinder sind nicht immer gleich motiviert für ihren schulischen Alltag. Der coole Richy (Yanik Pauchard) bringt es auf den Punkt: «Diese Sch...-Schule ist so langweilig!» Ist das alles, was das Leben zu bieten hat? Nein. Aus Kindern werden Teenager, Jungen und Mädchen beginnen sich füreinander zu interessieren, Musik spielt eine immer wichtigere Rolle, die Gruppendynamik spielt. Da fehlt eigentlich nur noch ein spannendes Projekt ...

Zufall oder nicht – eines Tages hängt in der Schule ein Plakat, auf dem Leute gesucht werden, die bei einem Musical mitmachen. Die ersten Reaktionen sind skeptisch. Doch Kathi (Anja Lozza) nimmt den Ball auf und versucht, ihre Kollegen zu motivieren. Alle suchen nach Ausreden. Ausgerechnet Paula (Cinzia d'Adamo), die Aussenseiterin, wird nicht gefragt. Sie würde gerne mitmachen. Endlich mal selber was machen statt Zappen vor dem Fernseher. Und eigentlich kann sie doch ganz gut singen ...

Vom grauen Entlein zum Star

David (Julian Flury) hat genug von seinen Klavierstunden. Sein Klavierlehrer

findet, Mozart klinge anders. Improvisieren gefällt David ohnehin viel besser. So beginnt er für das Musical Lieder zu schreiben und entdeckt das Singtalent von Paula. David begleitet sie auf dem Klavier. Doch die Klasse kann sich gar nicht vorstellen, dass ausgerechnet Paula im Musical eine wichtige Rolle spielen soll. Sie lachen sie aus, Paula ist ein heulendes Elend. Doch sie lässt sich nicht unterkriegen, die Geschichte nimmt ihren Lauf. Immer mehr Schü-

rinnen und Schüler melden sich für das Musical. Nur Tina (Margarita Tichler) macht nicht mit, nebst ihren zahlreichen Nebenjobs ist sie auch noch furchtbar verliebt in Richy ...

Alle sind stolz

Zwischen David und Paula funkt es, Paula kann sich zwar vor lauter Schmetterlingen im Bauch kaum noch auf ihre Rolle konzentrieren, doch die Premiere wird ein voller Erfolg und alle sind stolz

auf die Musical-Stars. Die lange verstossene und unterschätzte Paula steht plötzlich im Mittelpunkt und den Schülern fällt es wie Schuppen von den Augen.

Grosses Engagement von allen

Die Zuozer Primarschullehrerin und Chorleiterin Fabienne Grigoli hat sich hohe Ziele gesetzt und hat sie mehr als erreicht! Nach den Sommerferien haben die Schüler mit den Proben be-

gonnen, sich an das Thema herangetastet. Es braucht Mut, alleine vor einem so grossen Publikum zu singen oder Themen wie Liebe auf die Bühne zu bringen. Spezielle Projekte wie dieses sind eine grosse Herausforderung und bedingen einen erheblichen Zusatzaufwand. Doch die junge Lehrerin hat beides nicht gescheut und den Kindern ein Erlebnis ermöglicht, an das sie sich auch lange nach ihrer Schulzeit zurückerinnern werden. Hans Lozza



Spielen die Hauptrollen im Musical: Cinzia d'Adamo als Paula und Julian Flury als David.

Foto: Hans Lozza

Bärbel, die Bandscheibe. Bärbel geht auf Reisen



Hallo, hier bin ich wieder. Bärbel, die Bandscheibe. Wie Sie vielleicht wissen lebe ich in einer Symbiose mit Winni und Wulf und insgesamt in einem System, das es mir nicht ganz leicht macht, Urlaub zu machen. Umso wichtiger, dass ich es dennoch manchmal tue. Ich gehe dann auf Reisen. Mit meinem Geist. Sie haben vielleicht schon davon

gehört, dass die Kraft der Gedanken recht grossen Einfluss auch auf Ihre körperliche Befindlichkeit haben kann? Ich mag Traumreisen sehr gerne. Haben Sie das schon mal versucht? Machen Sie es sich ganz gemütlich, legen Sie sich hin, beobachten Sie, durchleuchten Sie Ihren ganzen Körper. Hören Sie in sich hinein und fühlen Sie sich ganz entspannt. Atmen Sie tief durch. Ein... und wieder... aus... wieder... ein... wieder... aus... Ich werde selbst gerade schon ganz ruhig... Und Sie liegen ganz schwer und warm da... Schwer... und... warm... Und Ihre Gedanken kommen und gehen, wie Wolken ziehen Sie vorbei... Und vielleicht nehmen diese Wolken lustige Formen an und Sie sehen Bilder... Da zieht ein Tier vorbei... Was könnte das sein? Welches Tier sehen Sie? Vielleicht ist es eine Katze und Sie hören ein Schnurren, vielleicht nehmen Sie auch ein leichtes Vibrieren in Ihrem Körper wahr, so überträgt sich das Schnurren auf Ihren Körper. Die Wolken kommen und gehen und in Ihrem Traum befinden Sie sich nun an einem warmen Sandstrand, während Sie weiterhin in den Himmel schauen. Die Wolken kommen und gehen, kommen und gehen. Genau wie Ihre Gedanken, die kommen und wieder gehen. Sie hören das Meer ganz in Ihrer Nähe. Das Wasser, das kommt und geht, die Wellen, die sanft am Strand anlangen. Das Rauschen. Es kommt und geht, wie auch Ihre Atmung kommt und geht. Ein... und... aus... ein... und... aus... Langsam und tief atmen Sie, warm und schwer liegen Sie auf dem Sand. Ihr Körper wird von dem warmen Sand gewärmt. Und vielleicht spüren Sie, an welchen Stellen Sie einen Abdruck im Sand hinterlassen, wie sich Ihr Körper immer weicher und tiefer in den Sand hineinschmiegt... Mmmmmhmmmm... So warm und weich, so gemütlich, so entspannt. Ein... und... aus... warm... entspannt... Und Sie geniessen diesen Zustand, diesen Moment. Er gehört nur Ihnen ganz allein. Niemand, der etwas von Ihnen möchte. Es ist Ihr Moment... Bis Sie ganz nach Ihrem Tempo, Ihrem Belieben ganz langsam wieder Abschied nehmen von der Szenerie, sich mit dem nächsten Atemzug lang ausstrecken, Ihre Hände zu Fäusten ballen und wieder strecken und wieder Leben in sich hineinpumpen. Sie öffnen wieder Ihre Augen, spüren im Hier und Jetzt noch einmal nach... Was für eine herrliche Auszeit.

Na, wie haben Sie diese Reise erlebt? Ist das nicht grossartig? Ich kann mich jederzeit an jeden beliebigen Ort träumen. Toll!! Kein Gedankenkarussell, mal tief durchatmen, mal ganz ungestört sein... He... Was... Ja, ich komme! Ich seh schon, ich bin schon wieder gefordert. Na, dann will ich mal los. Aber eines ist sicher: Nach dem kleinen Trip geht's jetzt umso besser.

Ich freue mich schon jetzt auf meinen nächsten «Urlaub». Sie sich auch?

Bis bald sagt Ihre Bärbel!

Eine entspannte Zwischensaison wünscht das Team des Gut Trainings.

KLINIKGUT
ST. MORITZ | CHUR



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

Zu vermieten ab sofort bis Ende
November 2013 in **Pontresina**
4½-Zimmer-Wohnung
Miete Fr. 1800.– inkl. NK
1 Garage und 1 Parkplatz
Tel. 079 379 88 16
176.789.859

Dance ability – Tanzworkshop
für Kinder und Jugendliche
vom 29. bis 31. Mai 2013
im Serlas Parc, S-chanf
Infos und Anmeldung: www.serlas.ch
176.789.706

St. Moritz: Mit herrlicher Seesicht
zu vermieten per 1. Juli
2½-Zimmer-Dachwohnung
mit Balkon. Wohnraum, Zimmer,
Küche, Bad mit Dusche, Estrich-
abteil, Einzelgarage.
Miete inkl. Fr. 1800.–.
Anfragen an Telefon 079 629 96 64
012.252.667

LA RESIDENZA SUL MERA
CHIAVENNA
Zu verkaufen in **CHIAVENNA**
neue Wohnungen
in verschiedenen Grössen
Im Zentrum, nahe Flussufer.
Tel. 0039 0343 373 75 · www.emmezeta.biz
176.789.246



Die **Gemeindegemeinschaft Bever** ist eine zweisprachige,
deutsch/romanische Schule und sucht auf das Schuljahr
2013/2014, mit Stellenantritt per 19. August 2013

eine Lehrperson (Pensum 100%)
vorwiegend für die **1. und 3. Klasse**

sowie eine Heilpädagogin (Pensum 30 bis 50%)
für die **1. bis 6. Klasse**

Sie

- sind eine engagierte Lehrperson mit selbstsicherem Auftreten
- arbeiten gerne eng in einem kleinen Team und unterrichten gerne im Teamteaching
- engagieren sich für Kinder und deren Weiterentwicklung
- sind offen für neue Lernformen und interessieren sich für die Organisation von altersdurchmischem Lernen
- sind wenn möglich sprachgewandt (deutsch/romanisch)

Wir bieten:

- eine Schule mit zweisprachigem Konzept
- eine Schule mit familiärer Atmosphäre
- eine Schule mit Weiterbildungschancen für alle unsere Mitarbeiter/innen
- eine geleitete Schule
- ein motiviertes Team mit einem gemeinsamen Ziel

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Besuchen Sie unsere Homepage: www.gemeinde-bever.ch. Für weitere
Fragen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung, Tel. 081 852 55 66 oder
Mail: schule@bever.educanet2.ch

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte
an die Schulleiterin Tania Badel, Via da la Resgia 3, 7502 Bever,
bis zum 27. Mai 2013.

176.789.817

Mehr Wirtschaft

Die Schweizer grafische Industrie zählt über 1000 Unternehmen.



www.printed-in-switzerland.com

DIE POST+

Für Kommunikation,
die wirkt.

Engadiner Post
POSTA LADINA

viscom



Die Druckerei der Engadiner.

Anspruchsvolles Ziel «warme Betten»

Eine Studie der Gebirgskantone zeigt, dass abgestimmte Massnahmen nötig sind

Mit einem Bündel von Massnahmen wollen die Gebirgskantone den Markt für bewirtschaftete Ferienwohnungen ankurbeln. Eine Studie macht Vorschläge und rät davon ab, die Vorschriften auf Bundesebene zu verschärfen.

Die im März letztes Jahr angenommene Zweitwohnungsinitiative, welche die Ferienwohnungen je Gemeinde auf 20 Prozent beschränkt, zwingt den Tourismusregionen neue Wege auf. Eine von den sieben Gebirgskantonen in Auftrag gegebene und am Montag publizierte Studie rät, die Vermietungsbereitschaft für «warme Betten» zu erhöhen, die Nachfrage zu stimulieren und Modelle für Ferienwohnungen zu kreieren. Ein erhebliches Hindernis zur Erhöhung der Anzahl an mietbaren Wohnungen sei die fehlende Vermietungsbereitschaft der Besitzer, heisst es in der Studie. Überzeugungsarbeit sei in dieser Hinsicht zu leisten sowie die Einführung einer Zweitwohnungsabgabe in Erwägung zu ziehen. Eine solche Abgabe beschlossen hat die Engadiner Gemeinde Silvaplana. Diese ist jedoch nach Einsprachen noch nicht rechtskräftig.

Destinationsentwicklung zentral

Zur Belebung der Nachfrage nach Ferienwohnungen hält die Studie die Destinationsentwicklung für zentral. Destinationen bedingten eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Ortschaften. Wichtig in Ergänzung dazu sei die Attraktivitätssteigerung ausserhalb der Hochsaison-Zeiten, etwa durch spezielle Angebote oder Veranstaltungen. Keine Limiten setzt die Zweitwohnungsinitiative beim Bau

von bewirtschafteten Ferienwohnungen, also «warmen Betten». Auf diesem Markt sieht die Studie Potenzial. Es seien aber Modelle zu entwickeln, die in den Schweizer Tourismusregionen noch wenig verbreitet seien. Time-Sharing-Resorts oder dezentrale Hotels gehörten dazu.

«Volkswirtschaftliche Schocks»

Die Gebirgskantone kommen aufgrund der Studie der Firma Ecoplan zum

Schluss, «dass der Weg zur Neuausrichtung der Tourismuspolitik anspruchsvoll und langwierig wird». Patentrepte gebe es keine. Jede Region müsse ihre Instrumente finden und entwickeln.

Die Gebirgskantone wollen eigenen Angaben zufolge Anstösse geben, damit betroffene Orte Strategien mit Massnahmenplänen entwerfen und umsetzen. Inwieweit gerade kleineren Tourismusorten finanziell und personell Hilfe

geboten werden könne, sei zu prüfen. Die Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative kann nach Auffassung der Gebirgskantone nur gelingen, wenn deren Auswirkungen volkswirtschaftlich einigermaßen absorbiert werden können.

Bereits die Umsetzung aufgrund der erlassenen bundesrätlichen Verordnung «wird lokale volkswirtschaftliche Schocks auslösen», schreiben die Gebirgskantone. Von einer Verschärfung

der Vorschriften in der Ausführungsgesetzgebung sei deshalb dringend abzuweichen.

Wichtigste Tourismuskantone in den Reihen der Regierungskonferenz der Gebirgskantone sind Graubünden, Tessin und Wallis. Weiter gehören der 1981 gegründeten Konferenz die Kantone Uri, Obwalden, Nidwalden und Glarus an. Präsiert wird die Konferenz derzeit vom Bündner Regierungsrat Mario Cavigelli. (sda)



Mit einem Bündel Massnahmen wollen die Gebirgskantone den Markt für Ferienwohnungen ankurbeln, damit es mehr «warme» und weniger «kalte» Betten gibt.

Foto: Sarah Walker

Fast nur Niederlagen für die Südbündner

Fussball Es war kein Wochenende für die Südbündner Fussballer: Mit Ausnahme des CB Scuol in der 5. Liga und der AC Bregaglia, setzte es nur Niederlagen ab.

In der 3. Liga, Gruppe 1, zeigte der abgeschlagene Tabellenletzte FC Celerina beim Leader FC Sargans wie schon in der Vorrunde eine gute Leistung, unterlag aber schliesslich doch mit 0:2 Toren. Valposchivao Calcio verpasst den Anschluss an die Tabellenspitze mit einer 0:1-Niederlage beim FC Thusis-Cazis. In der 4. Liga, Gruppe 1, hatte der FC Lusitanos de Samedan bei seinem ersten Einsatz in diesem Frühjahr wenig Erfolg. Die Oberengadiner unterlagen beim Achten Lenzerheide-Valbella mit 2:3 Toren. Die AC Bregaglia holte zu Hause gegen den Dritten Eschen/Mauren immerhin ein 1:1-Unentschieden. 3:2 siegte der CB Scuol am Samstag in Gurlaina im 5.-Liga-Derby gegen die zweite Celeriner Mannschaft und wahrte den Anschluss an Leader Thusis-Cazis. (skr)

3. Liga, Gruppe 1, die Resultate vom Wochenende: Sargans – Celerina 2:0; Thusis-Cazis – Valposchivao Calcio 1:0; Chur United – Sevelen 2:3; Balzers – Bad Ragaz 2:0; Schluwein Ilanz – Walenstadt 3:0; Mels – Landquart-Herrschaft 3:3.

Der Zwischenstand: 1. Sargans 14/31; 2. Schluwein Ilanz 14/30; 3. Balzers 15/28; 4. Valposchivao Calcio 15/26; 5. Walenstadt 15/24; 6. Landquart Herrschaft 15/24; 7. Bad Ragaz 14/23; 8. Sevelen 15/19; 9. Thusis-Cazis 14/18; 10. Chur United 14/15; 11. Mels 15/7; 12. Celerina 14/1.

4. Liga, Gruppe 1, die Resultate vom Wochenende: Lenzerheide-Valbella – Lusitanos de Samedan 3:2; Ruggell – Triesen 4:4; Bregaglia – Eschen/Mauren 1:1; Landquart-Herrschaft – Luso Chur 1:1; Trübbach – Davos 2:2.

Der Zwischenstand: 1. Flums 13/28; 2. Luso Chur 13/24; 3. Eschen/Mauren 14/22; 4. Lusitanos de Samedan 11/21; 5. Davos 12/19; 6. Triesen 13/18; 7. Trübbach 13/15; 8. Lenzerheide-Valbella 13/14; 9. Ruggell 13/13; 10. Bregaglia 12/11; 11. Landquart-Herrschaft 13/7.

5. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Scuol – Celerina II 3:2; Surses – Gelb Schwarz 3:0; Croatia 92 Chur – Orion Chur 3:0; ACRP Davos – Thusis-Cazis 0:0.

Der Zwischenstand: 1. Thusis-Cazis 9/20; 2. Scuol 9/19; 3. Surses 9/17; 4. ACRP Davos 10/15; 5. Valposchivao Calcio II 9/13; 6. Orion Chur 9/13; 7. Celerina II 9/12; 8. Gelb Schwarz Chur 9/6; 9. Croatia 92 Chur 9/3.

St. Moritz Nach der Zwangspause von letzter Woche, als das Heimspiel gegen Thusis-Cazis wegen Schnees abgesagt werden musste, erwartete den FC Celerina mit Leader Sargans auswärts ein harter Brocken. Die Sarganser haben ziemlich unauffällig die Spitze der Tabelle erobert, wo sie einen Punkt vor Favorit Schluwein liegen.

Die Gastgeber begannen mit Hochdruck. Schon nach wenigen Minuten wurde FCC-Torhüter Björn Langheinrich geprüft, meisterte aber diese Prüfung mit Bravour. Die Celeriner liessen sich nicht gross beeindrucken und schon in der 6. Minute kam Silvan Käser zu einer Möglichkeit. Sein Abschluss ging knapp am Tor vorbei. Während über 20 Minuten spielten beide Teams auf dem selben Niveau und es war kaum zu glauben, dass sich der Tabellenletzte und der Leader duellierten. Es brauchte einen Fehler in der FCC-Defensive, um dieses Gleichgewicht im Match zu kippen. Nach einem kapitalen Fehlpass bedankte sich der Sarganser Stürmer und liess dem FCC-Torhüter keine Chance zum 1:0.

Der FC Celerina forderte den Leader

Vor der Pause gab es noch auf beiden Seiten eine Chance zu vermeiden. In der 35. Minute reagierte Langheinrich wieder mit einer starken Parade nach einem Eckball und in der 42. Minute kam Gian Luca Gehwolf zum Abschluss nach einem Freistoss.

Nach dem Pausentee kam der FC Celerina schnell zu einem Freistoss aus über 20 Metern. Der Ball prallte gegen die Spielermauer und landete bei Nico Walder, der direkt abzog, doch sein Schuss flog über die Latte. Der FCC übernahm nun das Spieldiktat beim Tabellenführer und wollte zum Ausgleich kommen. Nur selten konnte der FC Sargans aufatmen und den Ball über die Mittellinie spielen. Bei einem Vorstoss in der 78. Minute kamen die Platzherren zu einem gefährlichen indirekten Freistoss im Strafraum. Mit vereinten Kräften konnten die Celeriner die Chance zunichte machen. In den letzten Minuten flatterten die Nerven der Sarganser und der FCC kam zu zwei dicken Möglichkeiten. Zuerst ein Freistoss von Elias Luminati auf Daniel Rodrigues, dessen Schuss jedoch das

Ziel verfehlte. In der 90. Minute bekam Verteidiger Romano Bontognali den Ball, doch auch er scheiterte aus vielversprechender Position. Es kam dann so wie es kommen musste und Sargans profitierte von einem Konter für das Schlussresultat von 2:0 nach einer sehr spannenden Partie.

Der FC Celerina verlor die 13. Partie in Folge, war aber über weite Strecken die spielbestimmende Mannschaft. Bemerkenswert, dass man auswärts den Tabellenführer der 3. Liga, Gruppe 1 ins Wanken brachte. Schade und ärgerlich aber, wie der FC Celerina die Mehrheit seiner Gegentore aufgrund von vermeidbaren Fehlern oder Unkonzentriertheiten in den eigenen Reihen kassierte. Nächsten Sonntag spielt der FCC zu Hause gegen den Tabellendritten Balzers um 15.00 Uhr auf dem Sportplatz San Gian. (nro)

Im Einsatz für den FC Celerina: Björn Langheinrich, Romano Bontognali, Amos Sciuchetti, Claudio Cadonau, Gian Luca Gehwolf, Nico Walder, Reto Bezola (63. Min. Elias Luminati), Silvan Käser (81. Min. Gregor Steiner), Enrico Motti (68. Min. Severino Döbeli), Patrick Barros, Daniel Rodrigues.

Sieben Bauerndörfer in Nicaragua entscheiden sich gegen die Abhängigkeit von Gentech-Multis.

Mit Mut und Ihrer Unterstützung. Danke, dass Sie per SMS 20 Franken spenden: Mut 20 an 488.

PC 30-303-5
www.swissaid.ch

SWISSAID
Ihr mutiges Hilfswerk.

Meilenstein fürs Kunstmuseum

Graubünden Mit der Baueingabe an die Stadt Chur ist eine weitere Etappe bei der Realisierung des Erweiterungsneubaus für das Bündner Kunstmuseum geschafft.

Eine grosszügige Spende von 20 Millionen Franken bildete 2011 den Grundstein für die Erweiterung des Bündner Kunstmuseums in Chur. Mit der Zustimmung zum Projekt und der Genehmigung des Restkredits von 8,5

Millionen Franken gab der Grosse Rat im Juni 2012 grünes Licht für die weitere Planung und Realisierung des wichtigen Projekts für die Bündner Kultur. Das Siegerprojekt des durchgeführten Wettbewerbs «DIE KUNST DER FUGE» von Estudio Barozzi Veiga Barcelona (Architektur), Walter Dietsche, Baumanagement AG, Chur (Baumanagement) und Studio Paolo Bürgi, Camorino (Landschaftsarchitektur), wurde in-

zwischen intensiv weiterentwickelt und zur Bauprojektreihe gebracht.

Am 22. April 2013 wurde das Baugesuch bei der Stadt Chur eingereicht. Die Baubewilligung wird – so eine Mitteilung des Bündner Kunstmuseums – im Sommer 2013 erwartet, sodass im Frühjahr 2014 mit dem Bau begonnen werden kann. Die Eröffnung des Erweiterungsneubaus ist im Sommer 2016 vorgesehen. (pd)

Forum

Das Unterengadin pulsiert!

Anlässlich der EBexpo 2013 haben der Handels- und Gewerbeverein Unterengadin sowie die zahlreichen Aussteller in der Eis- und Mehrzweckhalle Gurlaina auf äusserst attraktive Weise ihre qualitativ hochstehenden Produkte und Dienstleistungen, ihre Innovationskraft und ihre Kreativität präsentiert. Auch das Unterhaltungsprogramm war einzigartig.

Was an dieser Messe dem Publikum geboten wurde, war beeindruckend und das enorme Interesse, die Freude

und die durchweg lobenden Worte der Tausenden Besucherinnen und Besucher darf auch als Ausdruck der grossen Verbundenheit der Bevölkerung mit dem einheimischen Handel und Gewerbe interpretiert werden.

Ich möchte allen Ausstellern sowie dem Organisationskomitee unter dem Präsidium von Claudio Andry zu diesem grossen Erfolg gratulieren und ihnen für das enorme Engagement herzlich danken.

Philipp Gunzinger, Scuol

Der EBexpo-Geist für die Zukunft!

Persönlich und im Namen der Tourismusorganisation Engadin Scuol Samnaun Val Müstair gratuliere ich dem Organisationskomitee und allen Ausstellern zur sehr erfolgreichen Ausstellung EBexpo. Wobei «Ausstellung» untertrieben ist: Es war eine eindruckliche Leistungsschau! Da wurde Top-Qualität, Leistungsbereitschaft und regionale Kraft demonstriert: Von der besten Nusstorte des Unterengadins bis zum Weltrekord-Holzbau, von den Innovationspreis-gekrönten Lebensmitteln bis zu persönlichen Finanzdienstleistungen, von Planungsarbeiten bis zur Realität, von Stein bis Hightech, von Lehre und Schule bis zu 25 Jahren Erfahrung, von Samnaun bis Val Müstair.

Die zwanzig Stunden Öffnungszeit mobilisierten sehr viele Besucher! Und diese gehen im Bewusstsein und sensibilisiert nach Hause, dass das heimische Schaffen und Können ein überragender Wettbewerbsvorteil sein kann respektive ist! Die Nähe, der persön-

liche Kontakt, die gemeinsame Geschichte, die Verlässlichkeit machen es aus. Der goldene Boden des Handwerks und der (Dienst-)Leistung war spürbar. Trotz harten Rahmenbedingungen, die den Schatz nicht mehr so einfach heben lassen. Da wurde viel geschaut, gestaunt, diskutiert und ausprobiert, dass es eine Freude war.

Das Wissen und Können der Nationalparkregion war für ein Wochenende auf Gurlaina bei Scuol versammelt. Nun ist es wieder verteilt auf 1000 Quadratkilometer Fläche; aber natürlich immer noch vorhanden! Motiviert für qualitative Höchstleistungen, die im schonungslosen Wettbewerb das Gebot der Stunde sind. Ich wünsche mir den EBexpo-Geist als Rückenwind für die Zukunft; und vielleicht bereits in fünf Jahren wieder einen solchen Höhepunkt?

Urs Wohler, Scuol

Direktor der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM)



Surlej-Brücke: Mehr «Kopffreiheit» für die Langläufer

Zurzeit wird an der Surlej-Brücke zwischen Silvaplana und Surlej gearbeitet. Grund: Die Stützmauern der Brücke werden saniert. Gleichzeitig graben die Bagger an der Unterführung der Surlej-Brücke. Im Sommer spielt die Durchgangshöhe keine Rolle, aber im Winter beträgt sie wegen der Langlaufloipe mit zwanzig Zentimetern Schnee nur 1,65 Meter. Damit Langläufer nicht immer den Kopf einziehen müssen und die Pistenmaschine besser durchpasst,

wird der Flussdurchlauf vertieft, sodass der Durchgang unter der Brücke auch im Winter zwei Meter hoch ist. Vor gut einer Woche wurde mit den Bauarbeiten begonnen, morgen Mittwoch sollten sie gemäss Werkgruppenchef Corsin B. Willy abgeschlossen sein. Die Sanierungsarbeiten wurden mit dem kantonalen Fischereiaufseher und dem Bündner Tiefbauamt abgeklärt und genehmigt. (sw). Bild: Der Bagger vertieft den Flussdurchlauf. Foto: Katharina von Salis

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw),
Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedic Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Inserationspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Ärger

Zum Tunnelbau Albula, EP/PL vom 25. April 2013.

Ein grosses Fragezeichen für uns: Warum sagt ein Zweitwohnungsbesitzer, was wir in Bever machen müssen?

Ist doch klar, dass es Lärm gibt. Hat Herr Möhr noch niemals gebaut? Bei seiner Zweitwohnung hier in Bever wurde auch gebaut und es gab viel Unruhe im Dorf. Herr Möhr soll doch einmal den Vereina-Tunnel in Sglaia anschauen. Und: Zweitwohnungsbesitzer wie er bringen dem Tal nur Ärger und Unstimmigkeiten.

Peter Koch, Bever

Veranstaltung

Ökumenisches
Seniorentreffen

St. Moritz Jetzt, wo die Oberengadiner Seen wieder beinahe vollständig aufgetaut sind, stösst die Thematik des ökumenischen Senioren-Treffens St. Moritz vom kommenden Donnerstag nachmittag sicher auf reges Interesse. Für den 2. Mai, 14.30 Uhr, hat sich der Fischereiaufseher des Fischbezirks Inn/Maira (Oberengadin), Reto Gritti, gerne bereit erklärt, im katholischen Pfarreisaal in St. Moritz einen Vortrag zu halten über «Fische und andere Wasserbewohner» im Oberengadin. Das ökumenische Senioren-Team St. Moritz freut es, wenn es sich viele Zuhörerinnen und Zuhörer nicht entgehen lassen, noch einiges mehr über unsere Mitlebewesen in unseren Berggewässern zu vernehmen. Wie gewohnt ist beim anschliessend offerierten Zvieri Gelegenheit für Austausch und gemütliches Zusammensein. Zu den ökumenischen Senioren-Treffen sind jedes Mal auch jüngere Jahrgänge, denen das Thema des Nachmittags zusagt, herzlich mit eingeladen. (Einges.)



*Wege führen zusammen,
Wege gehen auseinander,
was immer bleibt,
ist das Wegstück,
das wir gemeinsam gegangen sind.*

Danke

für die überwältigende Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir in dieser schweren Zeit des Abschiednehmens von meinem lieben Ehemann, von unserem liebevollen Vater, Schwiegervater und Non

Albert Burkhalter-Picenoni

23. Januar 1940 – 11. April 2013

erfahren durften.

Besonders danken möchten wir:

- Herrn Pfarrer Urs Zangger für die trostreiche und ergreifende Gestaltung der Abkündigungsfest und die seelsorgerliche Begleitung
- Herrn Pfarrer Lothar Teckemeyer als Vertreter von «IL BINSAN» für seine anerkennenden Worte im Gedenken an Albert
- Frau Maya Steinbrunner für das einfühlsame Orgelspiel
- dem Cor Mixt Champfèr für die beiden so wunderbar vorgetragenen Lieder
- dem Cousin Robert Frauchiger für den letzten Gruss am Grabe mit seiner Querflöte
- für die vielen Helfer und Helferinnen, die in ganz verschiedenen Bereichen Hand angelegt haben: «Palorma», Mesmerdienst, Friedhofsdienst usw. und so zu einer würdigen Feier beigetragen haben
- allen Verwandten, Bekannten und Freunden, die uns so liebevoll beigestanden sind
- für die unzähligen schriftlichen und mündlichen Beileidsbezeugungen, die schönen Kränze und Blumenschalen, die Gaben für späteren Grabschmuck sowie die Zuwendungen an wohltätige Institutionen

Wir fühlen uns gestützt und getragen, berührt und getröstet.

Nach der Zeit der Trauer um den Verlust unseres geliebten Alberts, wird für uns die Zeit der Dankbarkeit kommen, mit ihm einen Teil unseres Lebensweges gegangen zu sein.

Champfèr, im April 2013

Die Trauerfamilien

176.789.861

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Johannes 1, 12

Inserate.

Wir beraten Sie
unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Richter fragt die
Zeugin nach dem Alter.
Diese meint: «Ich gehe
auf die dreissig zu.»
Richter: «Soso, und von
welcher Seite?»

Die Äsche macht sich bei den Fischern weiter rar

Die Fangerfolge liegen 40 Prozent unter dem langjährigen Mittel

Seit zwei Jahren werden im Oberengadin deutlich weniger Äschen gefangen. Das hat nichts mit dem Bestand zu tun. Vielmehr mit der früher einsetzenden Laichwanderung, sagt das Amt.

RETO STIFEL

Die Äsche gilt nicht nur als vorzüglicher Speisefisch, sie ist bei den Fischern auch sonst beliebt. Weil sie recht schwierig zu überlisten ist und weil sie, wenn einmal am Haken, stark kämpft.

Die einzige Region Graubündens, in der nennenswert Äschen gefangen werden, ist das Oberengadin. Gerade der Innbogen zwischen Celerina und Samedan gilt als exzellentes Gewässer für diesen sensiblen Fisch. Ein eigentlicher Äschen-Hotspot, und das weit über die Landesgrenzen hinaus. So verwundert es nicht, dass dort am 1. Juni – zum Start der Saison auf die Äsche – die Fischer Schulter an Schulter stehen.

40 Prozent unter dem Mittel

Mit abnehmender Tendenz in den letzten beiden Jahren allerdings. Und das hat seinen Grund, wie den Zahlen der am Freitag veröffentlichten Fischereistatistik 2012 des Kantons Graubünden entnommen werden kann. Wurden im langjährigen Mittel im Oberengadin pro Saison über 4200 Äschen gefangen, waren es letztes Jahr gerade noch 2619 Stück. Immerhin ein paar wenige mehr als im Jahr zuvor (2598). 2008 waren es noch 5290 Stück gewesen, ein Jahr später 5032 und 2010 deren 4952.

Doch wie schon im Vorjahr, beruhigt das kantonale Amt für Jagd und Fischerei. Die um 40 Prozent tiefere Fangquote habe nämlich nichts zu tun mit



Auch für den Fliegenfischer ist die Äsche ein begehrter Fisch. Allerdings sind die Fangerfolge in den letzten beiden Jahren massiv zurückgegangen. Das Amt für Jagd und Fischerei aber will diese Tatsache nicht überbewerten.

Archivfoto: Franco Furger

einer Schwäche im Bestand als vielmehr mit der Laichwanderung, die in den vergangenen zwei Jahren viel früher eingesetzt habe. Gemäss den Ausführungen in der Fischfangstatistik konnten die Fischereiaufseher eine rege Laichaktivität im Inn beobachten. Die Fische seien dann aber vor der Eröffnung der Saison am 1. Juni von den be-

kannten Reproduktionsplätzen in andere Gebiete abgewandert. «Es kam so zu einer weiträumigeren Verteilung der Äschen als noch vor einigen Jahren», steht geschrieben. Auffallend ist auch, dass heute bereits ein Drittel des Gesamtfangs an Äschen aus den Seen stammt. Der Fisch scheint sich also zunehmend auch in den Talseen wohl zu

fühlen. Aus Engadiner Optik interessant sind auch die Fangerträge für den Seesaibling. Vor nicht allzu langer Zeit wurden pro Saison bis zu 40000 Stück dieses Edelfisches aus den Oberengadiner Seen gezogen. 2012 waren es gerade noch 8278 Stück und damit noch einmal deutlich weniger als letztes Jahr (10350). Das Amt spricht von einer

«Stabilisierung auf tiefem Niveau» und einem «Sorgenkind» im Kanton. Seesaiblinge in Hülle und Fülle gibt es dagegen aus dem Lago di Poschiavo und dem Lago di Livigno, wo die Fänge deutlich über dem langjährigen Mittel liegen.

Details zur Fischfangstatistik gibt es auf www.jagd-fischerei.gr.ch

Morgen beginnt die Fischereisaison

Für die Jünger Petri ist morgen Mittwoch der grosse Tag: Nach rund sieben Monaten Pause dürfen sie wieder fischen gehen. Nicht überall allerdings ist der 1. Mai gleichzusetzen mit dem Saisonbeginn. Im Inn zwischen den Oberengadiner Talseen und zwischen dem Ausfluss aus dem St. Moritzersee bis zur Einmündung des Flaz, sowie in diversen Seitengewässern, beginnt die Fischerei erst wieder am 1. Juni. Dies aus Rücksicht auf die Äsche, die jetzt mit dem Laichgeschäft beschäftigt ist. Ganz generell gilt für die Äsche ein Fangverbot bis und mit 31. Mai. In Teilen des Alpenrheins darf bereits seit dem 1. Februar gefischt werden.

Es sind keine grundlegenden Neuerungen, mit denen die Fischerinnen und Fischer auf diese Saison hin konfrontiert werden. Die Hauptfischereisaison dauert an stehenden Gewässern bis am 15. Oktober. Ausgenommen sind Seen, in denen in dieser Zeit wichtige Laichaktivitäten herrschen. Dazu gehören auch die Oberengadiner Talseen. Dort endet die Fischereisaison wie an den Fließgewässern bereits am 15. September. (rs)

WETTERLAGE

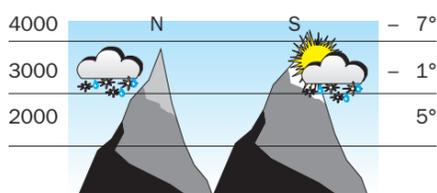
Der Alpenraum liegt weiterhin an der Vorderseite eines ortsfesten Tiefdruckgebietes über dem westlichen Mittelmeerraum in einer feucht-milden Südströmung. Es kommt an der Alpensüdseite zu weiteren Stauniederschlägen, an der Alpennordseite ist es nach wie vor föhnig.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Viele Wolken – weiterer Regen! Vor allem im Bergell und im Puschlav ist mit länger anhaltendem, kräftigem Regen zu rechnen. Im Oberengadin und im Münstertal dominiert ebenfalls dichte, teils tief hängende Bewölkung, doch ist der Regen deutlich schwächer und kann auch Pausen einlegen. Im Unterengadin sorgen föhnige Effekte dafür, dass einzelne unerhebliche Schauer dabei sind. Nennenswerter Niederschlag ist hier nicht zu erwarten, die trockenen Wetterphasen überwiegen. Trotzdem herrscht auch hier stärkere Bewölkung vor, sonnige Momente sind selten.

BERGWETTER

Insbesondere in der Bernina-Gruppe schneit es oberhalb von 2500 m wiederum kräftiger. Generell sind die Wetterverhältnisse in den Bergen südlich des Inn ungünstiger als nördlich davon. Hin zur Silvretta kann der anhaltend starke Südwind für kleinere Föhnfenster sorgen.



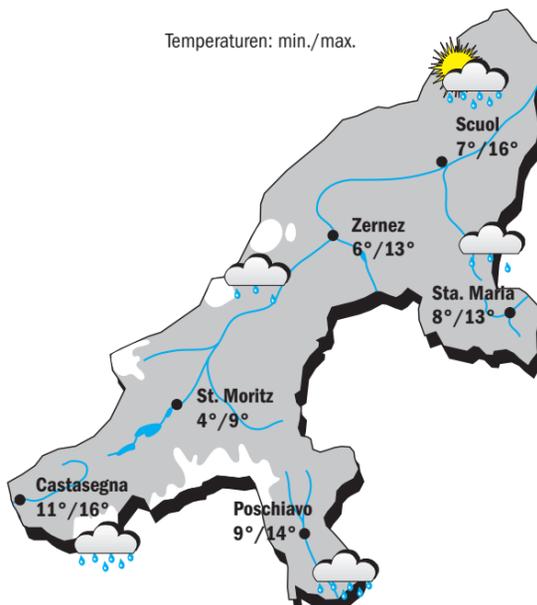
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 2°	SO 48 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°	windstill
Scuol (1286 m)	8°	W 7 km/h
Sta. Maria (1390 m)	8°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 7 / 17	°C 7 / 15	°C 6 / 9

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 5 / 9	°C 5 / 8	°C 3 / 5

Mehr Pflanzen auf der Nordhalbkugel

Klima Seit den 80er-Jahren erfassen Satelliten, wie sich die Vegetation auf der Erdoberfläche verändert. So nahm in den letzten 30 Jahren auf der Nordhalbkugel der Pflanzenwuchs zu, auf der Südhalbkugel ab. Bisher war aber unklar, in welchem Mass Mensch und Klima dazu beigetragen haben. Nun hat ein Team der Universität Zürich ein Computermodell kreiert, das diese Faktoren separat darstellen kann. Es stellte sich heraus, dass etwas mehr als die Hälfte der Veränderungen im Pflanzenwuchs durch das Klima bedingt ist. Der Mensch – oder auch Wechselwirkungen von Mensch und Klima – trägt ein Drittel zum Wandel bei. Der Pflanzenwuchs nahm vor allem südlich der Sahelzone deutlich ab. «Wir nehmen an, dass dort Rodungen, eine Umwandlung von Regenwald in Plantagen oder Änderungen in der Landwirtschaft die Ursache waren», sagte Erstautor Rogier de Jong. Ein Zehntel der gemessenen Veränderungen konnte weder durch menschliche Aktivitäten noch durch Klimadaten erklärt werden. Es könnte sich um bislang unbekannte Wechselwirkungen beider Faktoren handeln, mutmassen die Forscher. (sda)